



**VerbraucherService
Bayern** im KDFB e.V.



JAHRESBERICHT 2024

» In einem Meer der Möglichkeiten
ist Wissen der Leuchtturm. «

Unbekannter Autor



4	VORWORT
6	DER VSB STELLT SICH VOR
8	WIEVIEL SCHUTZ BENÖTIGEN VERBRAUCHER*INNEN?
12	MELDUNGEN AUS DEM VERBAND
14	INTERESSENVERTRETUNG UND POLITIK
18	VSB INTERN
22	ZAHLEN UND FAKTEN
24	WIR FORDERN VON DER POLITIK
26	AUS DEN FACHBEREICHEN:
27	VERBRAUCHERRECHT
32	FINANZEN UND VERSICHERUNGEN
36	ERNÄHRUNG
40	UMWELT
44	HAUSWIRTSCHAFT
46	ENERGIE
48	PARTNERSCHULE VERBRAUCHERBILDUNG
50	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
54	TEIL EINES NETZWERKS
55	BERATUNGSSTELLEN IN BAYERN



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2024 ist ein Jahr der Weichenstellungen für den VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.. Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung – Dr. Leyla Sedghi folgt auf Ute Mowitz-Rudolph – verbinden sich Kontinuität und neue Impulse. Der digitale Wandel verändert unsere Gesellschaft rasant. Diese Dynamik nutzen wir, um Beratung und Bildung zukunftsfähig, nah an den Menschen und leistungsstark weiterzuentwickeln.

Unser Anspruch bleibt klar: Verbraucherinnen und Verbraucher in ihrer Alltagskompetenz stärken und ihnen ermöglichen, informierte Entscheidungen zu treffen. In Schulen vermitteln wir Kindern und Jugendlichen wichtige Grundlagen, in der Beratung begegnen wir den Herausforderungen des Alltags praxisnah und bedarfsorientiert – immer mit Blick auf die Lebensrealität der Menschen in Bayern.

Doch der Alltag wird komplexer. Digitale Angebote, rechtliche Fallstricke und wirtschaftliche Unsicherheiten stellen viele vor große Hürden. Aufklärung allein genügt oft nicht – es braucht konkrete Unterstützung und politische Rahmensetzung. Deshalb handeln wir. Mit einer bayernweiten Petition zur Sicherung der flächendeckenden Bankversorgung setzen wir 2024 ein starkes Zeichen: Rund 10.000 Unterschriften übergeben wir an Staatsminister Thorsten Glauber – ein klares Signal für aktiven Verbraucherschutz.

In einer immer unübersichtlicheren Konsumwelt setzen wir uns für verlässliche Regeln ein. Wir fordern gezielte Marktregulierung und bringen unsere Anliegen in politischen Anträgen ein. Die Balance zwischen staatlicher Verantwortung und individueller Eigenverantwortung bleibt ein zentrales Thema – etwa im konstruktiven Austausch mit Landtagsabgeordneten im Vorfeld der Verbraucherschutzministerkonferenz.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VSB für ihr großes Engagement und ihre Fachkompetenz. Ebenso danke ich unseren Partnern und Unterstützern – insbesondere dem KDFB e.V. sowie den Staatsministerien StMELF und StMUV – für die überaus vertrauensvolle und stets verlässliche Zusammenarbeit.

Gemeinsam gestalten wir eine verbraucherfreundliche Zukunft – engagiert, digital und solidarisch.

Ihre Eva Fuchs

Landesvorsitzende
VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

bei all den Herausforderungen unserer Zeit tut es gut, auch an die schönen Momente eines Jahres zu denken. Sie gab es auch 2024: Erinnern Sie sich an das starke Wir-Gefühl bei der Fußball-Heim-EM, an begeisternde Momente bei Olympia in Paris oder an magische Polarlichter an unserem Nachthimmel?

Ebenso gab es gute Nachrichten für unsere Verbraucherinnen und Verbraucher. Der Start der EU-Richtlinie zum „Recht auf Reparatur“ zum Beispiel. Aber auch unser bayerisches Förderprogramm für nicht-gewerbliche Reparaturinitiativen möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich erwähnen, denn: „Kaputt ist nicht gleich Müll – zum Glück gibt es Repair-Cafés!“

Bayern hatte 2024 auch den Vorsitz bei der Verbraucherschutzminister-Konferenz (VSMK). In der VSMK haben wir vom Bund die zügige Einführung einer Elementarschaden-Pflichtversicherung gefordert. Das Pfingsthochwasser in Süddeutschland 2024 und die Häufung solcher Ereignisse unterstreichen die Dringlichkeit.

Außerdem haben wir uns für nicht-digitale Alternativen im Alltag ausgesprochen. Denn niemand darf vom Zugang zu unverzichtbaren Waren und Dienstleistungen ausgeschlossen werden!

Der VerbraucherService Bayern (VSB) ist uns bei der Umsetzung dieser Maßnahmen und Forderungen ein starker und verlässlicher Partner. Unser Zusammenwirken macht sich auch bei der Vorbereitung junger Menschen im Umgang mit Finanzen, Konsum oder dem Internet bezahlt. Unser Erfolgsprogramm „Partnerschule Verbraucherbildung“ feiert im Schuljahr 2024/2025 10-jähriges Jubiläum. Ich danke dem VSB für die wirkungsvolle Zusammenarbeit hierbei und darüber hinaus. Gemeinsam zeigen wir, was man als gutes Team mit einem starken Wir-Gefühl erreichen kann!

Thorsten Glauber, MdL



Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Verbraucherschutz



DER VSB STELLT SICH VOR

Der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. (VSB) ist ein unabhängiger Verbraucherverband mit 15 Beratungsstellen und 120.000 Mitgliedern. Wir bieten seit 68 Jahren neutrale, persönliche Beratung, nachhaltige Bildung und Interessenvertretung als Bayerns starker Service für Verbraucherinnen und Verbraucher. Der VSB engagiert sich aktiv in den Bereichen Verbraucherrecht, Ernährung, Umwelt, Finanzen, Hauswirtschaft und Energie. Unser Verband wird staatlich gefördert und ist eine Einrichtung des Frauenbunds.



Linke Seite:
Der Vorstand des VerbraucherService
Bayern von links nach rechts:

Erika Schnappinger

Stellv. Landesvorsitzende des Verbrau-
cherService Bayern im KDFB e.V. und
stellv. Bundesvorsitzende des
VerbraucherService Bundesverband

Ursula Patzelt

Stellvertretende Landesvorsitzende

Beate Keller

Stellvertretende Landesvorsitzende

Eva Fuchs

Landesvorsitzende des Verbraucher-
Service Bayern im KDFB e.V. und
stellv. Bundesvorsitzende des
VerbraucherService Bundesverband

Juliana Daum

Kooptiertes Mitglied des Landes-
vorstands und Vorsitzende des
VerbraucherService Bundesverband



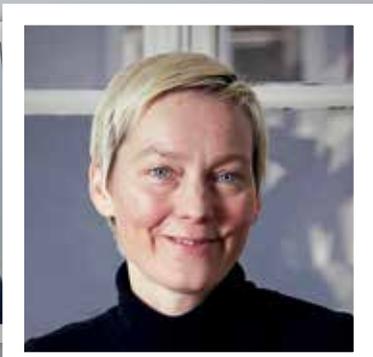
Ute Mowitz-Rudolph
bis Juni 2024
Hauptgeschäftsführung



Dr. Leyla Sedghi
seit Juli 2024
Hauptgeschäftsführung



Matthias Nagel
bis Oktober 2024
Geschäftsführung
Finanzen



Katrin Felsenheimer
seit November 2024
Geschäftsführung
Finanzen



**WIEVIEL SCHUTZ
BENÖTIGEN
VERBRAUCHER*INNEN?**

VERBRAUCHERLEITBILD AUF DEM PRÜFSTAND

Verbraucherinnen und Verbraucher stehen in einer zunehmend komplexen Welt vor großen Herausforderungen und fühlen sich oft überfordert, getäuscht oder betrogen. Brauchen sie im Alltagsdschungel mehr Schutz durch den Staat? Oder mehr Aufklärung zur Stärkung der Eigenverantwortung? Der VerbraucherService Bayern (VSB) zeigt in der Aktionswoche rund um den Weltverbrauchertag 2024, wo politischer Handlungsbedarf besteht, thematisiert in Vorträgen und Aktionen die drängendsten Herausforderungen und zeigt Lösungen auf.

„Verbraucherinnen und Verbraucher benötigen Schutz, damit das Ungleichgewicht an Wissen und Information zwischen ihnen und den Unternehmen verringert wird und sie vor Gesundheitsgefahren, Ausbeutung und Betrug bewahrt werden“, erklärt Eva Traupe, Leiterin des Verbraucherteams. „Das Bild des kompetenten Verbrauchers und der entscheidungssicheren Verbraucherin, wie es sich die Politik vorstellt, entspricht in vielen Fällen nicht der Realität.“ Der VSB fordert eine Verbraucherpolitik, die sich an einem differenzierten Verbraucherleitbild orientiert, nah an der Lebensrealität der Menschen und ihrem Alltag. Es braucht mehr Transparenz und faire Bedingungen.

Stärkerer Verbraucherschutz ist in vielen Bereichen nötig. Finanzprodukte sind oft schwer verständlich, Fehlentscheidungen können gravierende Folgen haben. Auch im Energiebereich fehlt es an Planbarkeit: Fördermittel sind schnell ausgeschöpft, während Interessierte langfristige Investitionen tätigen müssen. In der Ernährung sorgen unseriöse Werbeversprechen und mangelhafte Lebensmittelkennzeichnung für Unsicherheit. Umweltexperten mahnen das Greenwashing von Produkten an.

Der VerbraucherService Bayern fordert nicht nur mehr Verbraucherschutz, sondern bietet auch Hilfe zur Selbsthilfe: Denn Wissen kann vor Täuschung und Abzocke schützen und ist die Basis für bewusste und eigenverantwortliche Entscheidungen. Die Fachteams des VSB klären in der Aktionswoche vom 11. bis 15. März über Fallstricke im Alltag auf, regen zum Nachdenken an und unterstützen mit vielen praxistauglichen Tipps.





v.l. Ursula Patzelt (VSB), Eva Fuchs (VSB), MdL Markus Saller (Freie Wähler), Markus Latta (VSB), Eva Traupe (VSB), Prof. Dr. Jutta Roosen (TUM), MdL Laura Weber (Bündnis 90/Die Grünen), MdL Anna Rasehorn (SPD), Dr. Leyla Sedghi (VSB).

ZWISCHEN WAHLFREIHEIT UND SCHUTZBEDÜRFNIS

Wie schutzbedürftig sind Verbraucherinnen und Verbraucher? Und wie weit sollte staatliche Regulierung gehen? Diese Fragen stehen auch im Mittelpunkt einer lebhaften Debatte mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags am 6. Juni 2024 im Literaturhaus München.

Als Gäste begrüßt der VSB

- **MdL Anna Rasehorn (SPD)**, stv. Fraktionsvorsitzende und verbraucherpolitische Sprecherin
- **MdL Markus Saller (Freie Wähler)**, verbraucherpolitischer Sprecher
- **MdL Laura Weber (Bündnis 90/Grüne)**, verbraucherpolitische Sprecherin
- **Prof. Dr. Jutta Roosen**, Leiterin des Lehrstuhls für Marketing und Konsumforschung der **Technischen Universität München**

Die VSB-Positionen vertreten Eva Traupe, Juristin und Leiterin Verbraucherrecht, und Markus Latta, Leiter des Teams Finanzen und Versicherungen. Moderiert wird die Diskussion von Dr. Leyla Sedghi, bis Mitte 2024 VSB-Leiterin Kommunikation und Digitales.

Braucht es ein differenzierteres Verbraucherleitbild als Grundlage für verbraucherpolitische Entscheidungen? Eine wissenschaftliche Einordnung liefert in ihrem Impulsvortrag Marketing-Professorin Dr. Jutta Roosen. Sie fordert, wie auch der VSB, Anpassungen in der Verbraucherpolitik – eine Position, die in der anschließenden Debatte kontrovers diskutiert wird.

Markus Saller, Freie Wähler, sieht keine Notwendigkeit für eine Neubewertung. „Dieses Leitbild ist nach wie vor aktuell und richtig.“ Es solle nicht die Praxis abbilden, sondern ein Ziel sein: „Wir wollen einen informierten Verbraucher, der auf Augenhöhe mit einem Unternehmen kontrahiert.“ Mehr Regulierung lehnt er ab, dies führe zu mehr Bürokratie. Saller plädiert stattdessen dafür, rechtliche Werkzeuge, die bereits zur Verfügung stehen, besser zu nutzen.



MdL Laura Weber (Bündnis 90/Die Grünen) und MdL Anna Rasehorn (SPD)



MdL Markus Saller (Freie Wähler)

„Der mündige Verbraucher ist ein hehres Ziel. In der Realität ist er es definitiv nicht“, entgegnet Eva Traupe, Leiterin Verbraucherrecht beim VSB. Die Juristin erlebt täglich in ihrer Beraterpraxis Fälle, in denen Hilfesuchende in großen Schwierigkeiten stecken. In dieser Diskrepanz – zwischen Wahlfreiheit und Schutzbedürfnis – bewege sich der Verbraucherschutz. Markus Latta, Leiter Finanzen und Versicherungen, ergänzt: „Wir werden nie den mündigen Verbraucher in der ganzen Breite schaffen können. Sie können nicht in allen Fachgebieten firm sein.“

Auch Anna Rasehorn, SPD, und Laura Weber, Grüne, plädieren dafür, besonders schutzbedürftige Menschen stärker in den Fokus zu rücken. Für Weber ist der „richtige Zeitpunkt gekommen“, das Verbraucherleitbild „in dieser unglaublich schnelllebigen Welt anzupassen“.

Vor allem im digitalen Bereich ist das Schutzniveau nicht hoch genug, da ist sich die Runde einig. Eine Herausforderung ist auch die digitale Teilhabe der älteren Bevölkerung. „Eine ganze Generation fühlt sich abgehängt“, so Traupe. Ein analoges Leben müsse auch ohne Smartphone möglich bleiben.

Anna Rasehorn fordert, dass der Verbraucherschutz personell besser aufgestellt wird. „Es gibt gute Gesetze, aber zu wenige, die sie kontrollieren.“ Laut Markus Saller benötigt die Verbraucherbildung mehr Unterstützung – insbesondere bei Angeboten für Erwachsene. Er hebt die „hervorragende Arbeit“ hervor, die u.a. der Verbraucherservice Bayern im Bildungs- und Beratungsbereich leistet. „Wir brauchen Ihre Sensorik: Sie sind diejenigen, die erkennen, was schief läuft und können dafür sorgen, dass entsprechend gegengesteuert wird.“

Für das Video und weitere Informationen zur Debatte nutzen Sie den QR-Code.



Anlass der VSB-Veranstaltung ist die Verbraucherschutzministerkonferenz 2024, die vom 12. bis 14. Juni in Regensburg unter bayerischem Vorsitz stattfindet. Viele Anträge und politischen Forderungen des VSB werden dort diskutiert, unter anderem die Einführung einer Pflicht-Elementarschadenversicherung.



**MELDUNGEN
AUS DEM
VERBAND**

WECHSEL AN DER SPITZE DES VSB



Viele Weggefährten verabschieden sich in München von Ute Mowitz-Rudolph

Seit Juli 2024 ist Dr. Leyla Sedghi neue Hauptgeschäftsführerin des VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. Sie folgt auf Ute Mowitz-Rudolph, die der VSB Ende Juni 2024 feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

In ihrer 30-jährigen Tätigkeit für den VSB prägt Ute Mowitz-Rudolph den Verband maßgeblich, davon 19 Jahre als Hauptgeschäftsführerin. Mit großer Leidenschaft und großem Engagement setzt sie sich für den VSB und Verbraucherschutz ein. Zum Abschied würdigen der Vorstand, das ganze VSB-Team und viele Weggefährten ihr Wirken mit Standing Ovations und danken für ihren unermüdlichen Einsatz.

Dr. Leyla Sedghi verantwortet zuvor sechs Jahre als Leiterin für Kommunikation und Digitales die Außendarstellung des VSB. Als neue Hauptgeschäftsführerin treibt sie die Weiterentwicklung des Verbands voran und rüstet ihn für die Herausforderungen der Zukunft.

„Unser starkes Miteinander aus Mitgliedern, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen und die uns gemeinsame Freude an der sinnvollen Arbeit im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher sind etwas Besonderes und

eine große Motivation für mich. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und bin stolz darauf, was der VSB in Bayern bewegt“, erklärt Dr. Sedghi zum Start in ihre neue Position.

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER FINANZEN

Einen weiteren Wechsel gibt es 2024 in der Geschäftsführung Finanzen. Katrin Felsenheimer übernimmt zum 18. November die Position und folgt damit auf Matthias Nagel, der den Verband Ende Oktober 2024 verlässt. Die Betriebswirtin und Bankkauffrau war 15 Jahre lang im Investmentbanking als Portfoliomanagerin tätig.



Katrin Felsenheimer bringt viel Finanzexpertise mit und treibt die Digitalisierung der Buchhaltung voran. Erfahrungen in der Leitung eines Unternehmens sammelte sie als Co-Gründerin und Geschäftsführerin einer Seminarraumvermietung.

Bild links: Dr. Leyla Sedghi (links) tritt als Hauptgeschäftsführerin die Nachfolge von Ute Mowitz-Rudolph an.

INTERESSENVERTRETUNG UND POLITIK



Festlicher Neujahrsempfang in der Residenz: Ursula Patzelt, Karin Baumüller-Söder, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Eva Fuchs

NEUJAHRS-NETZWERKEN FÜR VERBRAUCHERRECHTE

Um Verbraucherrechten in Bayern mehr Gehör zu verschaffen, ist eine professionelle Vernetzung mit der Politik eine wichtige Aufgabe des VSB. Eine gute Gelegenheit, um mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verbänden ins Gespräch zu kommen, bietet am 15. Januar 2024 der traditionelle Neujahrsempfang des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder. Zu den 1800 Gästen in der Residenz in München zählen unsere Landesvorsitzende Eva Fuchs, ihre Stellvertreterin Ursula Patzelt sowie VSB-Bundesvorsitzende Juliana Daum.

Der ehrenamtliche Vorstand und Hauptamtliche des VSB nutzen diese Plattformen, um Kontakte zu pflegen, neue Impulse zu setzen und zentrale Anliegen direkt an Entscheidungsträger heranzutragen. So auch beim traditionellen Neujahrsempfang des bayerischen Umwelt- und Verbraucherschutzministers Thorsten Glauber am 1. Februar 2024 in der Residenz München.



Staatsminister Thorsten Glauber (Mitte) mit v.l. VSB-Geschäftsführerin Ute Mowitz-Rudolph, Landesvorsitzender Eva Fuchs und ihrer Stellvertreterin Erika Schnappinger, Nadia Kochendörfer, Projektleitung Partnerschule Verbraucherbildung

IM LANDTAGSAUSSCHUSS UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Am 14. März 2024 ist der VerbraucherService Bayern zu Gast im Landtagsausschuss Umwelt und Verbraucherschutz, unter Vorsitz von MdL Alexander Flierl (CSU). Der Verbraucherverband erhält die Gelegenheit, sich und seine Arbeit – darunter auch die Abmahnfähigkeit – ausführlich vorzustellen. Zu vielen Themen rund um den Verbraucherschutz geben die Landesvorsitzende Eva Fuchs und Geschäftsführerin Ute Mowitz-Rudolph Auskunft.

An die Gespräche anknüpfen können VSB-Vorstand und Geschäftsführung beim Besuch von MdL Alexander Flierl (CSU) in der Landesgeschäftsstelle München am 6. Juni 2024.



v.l. MdL Alexander Flierl, Eva Fuchs, Ute Mowitz-Rudolph

GEMEINSAM FÜR EQUAL CARE

Wichtige Aktion zum Equal Care Day am 29. Februar 2024 in München: Der KDFB Landesverband Bayern ruft in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sozialministerium zur #CareWende auf – und ist dabei nicht zu übersehen. Unterstützt von der Theatergruppe „Die Stelzer“ setzt unser Mutterverband auf dem Marienplatz ein deutliches Zeichen für mehr Gleichberechtigung bei der täglichen Sorgearbeit. Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende des VSB unterstützen vor Ort die Aktion, die auf die unfaire Verteilung der Care-Arbeit aufmerksam macht und zum Nach- und Weiterdenken anregt.

Mehr über die Kampagne gibt es unter dem QR-Code.



Gruppenbild mit Stelzenläufern: Ute Mowitz-Rudolph, Sozialministerin Ulrike Scharf, Eva Fuchs, Dr. Leyla Sedghi



IM GESPRÄCH MIT MDB STEFAN SCHMIDT (GRÜNE)

Wie läuft es mit der Rückerstattung, wenn nach der FTI-Pleite plötzlich eine gebuchte Pauschalreise storniert wird? Zahlt die Versicherung, wenn ich von der Hochwasserkatastrophe betroffen bin? Das Team der Beratungsstelle Regensburg hilft bei Fragen und Nöten vielen Menschen in der Region. Über ihre Erfahrungen und Lösungen von Verbraucherproblemen sprechen die Verbraucherberater am 16. Juli 2024 mit Stefan Schmidt, Bundestagsabgeordneter der Grünen, bei seinem Besuch in der Beratungsstelle.



(v.l.) Juristin Marina Steinbrenner, Juristin und Beratungsstellenleiterin Eva Traupe, Stefan Schmidt, Bundestagsabgeordneter der Grünen, sowie Finanzexperte Christian Richter.

PARLAMENTARISCHER ABEND DER FREIE WÄHLER-FRAKTION

Kultusministerin Anna Stolz lädt am 7. Juni 2024 zum Parlamentarischen Abend der Fraktion Freie Wähler in den bayerischen Landtag. Unter dem Motto „Erfolgsmodell – „Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben“ geht es um die Vermittlung von Verbraucherbildung und Alltagskompetenzen in der Schule und deren Relevanz für Kinder und Jugendliche. VSB-Landesvorsitzende Eva Fuchs spricht über die langjährige Erfahrung des VSB im Bildungsbereich, das vielfältige Angebot an Schulvorträgen und die Bedeutung der „Schule fürs Leben“-Projektwochen. Projektleiterin Nadia Kochendörfer stellt Best-Practice-Beispiele des Programms Partnerschule Verbraucherbildung vor. Ihr Fazit: Bildung zählt und zahlt sich aus!



Kultusministerin Anna Stolz



Nadia Kochendörfer und Eva Fuchs berichten auf dem Podium über die Partnerschule Verbraucherbildung und die Initiative „Schule fürs Leben“.

EXPERTENRUNDE ZUR BAYERISCHEN ERNÄHRUNGSSTUDIE

Was, wieviel und wie gesund essen die Menschen in Bayern? Darüber informiert die Bayerische Ernährungsstudie, die am 21. Oktober 2024 Staatsministerin Michaela Kaniber in München vorstellt. Die Studie liefert aktuelle Daten zum Ernährungsverhalten und Gesundheitsstatus der bayerischen Bevölkerung. Der VSB begrüßt die Neuauflage der Verzehrstudie. Die letzte Erfassung der Ernährungsgewohnheiten in Bayern liegt schon 20 Jahre zurück. Auf Einladung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus diskutiert eine Expertenrunde über die Ergebnisse. Auf dem Podium vertritt Hauptgeschäftsführerin Dr. Leyla Sedghi die Positionen des VSB.



Staatsministerin Michaela Kaniber und Dr. Leyla Sedghi mit Expertenrunde

20 JAHRE BAYERISCHE KLIMA-ALLIANZ

Am 10. Oktober 2024 feiert die Bayerische Klima-Allianz im Rahmen eines Festaktes mit anschließendem Staatsempfang das 20-jährige Bestehen. Die Bayerische Staatsregierung und die Partner der Klima-Allianz bekräftigen ihre Charta zum Klimaschutz. Zu den Unterzeichnenden zählt auch der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. „Bayern soll bis 2040 klimaneutral werden“, betont Umweltminister Thorsten Glauber zum Auftakt. „Dabei zählt jeder Beitrag. Wir wollen die Menschen zum Mitmachen motivieren.“

Die Allianz Arena wird in die Farben der bayerischen Klimastreifen getaucht und steht so sinnbildlich für 96 Jahre des Klimawandels in Bayern. Die Bayerische Klimawoche ab dem 11. Oktober begleitet der Verband mit Social Media Beiträgen.



Beim Staatsempfang in der Münchner Allianz Arena: Dr. Leyla Sedghi, Eva Fuchs und Umwelteam-Leiterin Marianne Wolff, hier im Bild mit MdL Alexander Flierl (CSU).

VSB INTERN

LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG 2024

„Ihr Engagement ist gemeindeprägend. Sie sind Teil der kommunalen Familie, halten das soziale Leben lebendig und tragen dazu bei, Mauern zu überwinden.“ In seinem Gastbeitrag würdigt Umwelt- und Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber die Relevanz des VSB und seiner ehrenamtlichen Delegierten – nicht nur für den Verbraucherschutz, sondern auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Ehrenamtlichen sind das Rückgrat der Verbandsarbeit, betont auch Landesvorsitzende Eva Fuchs bei der Landesdelegiertenversammlung am 23. Oktober 2024 im Caritas-Prickheimer-Haus in Nürnberg. 71 VSB-Delegierte, Mitarbeitende und Gäste nehmen daran teil.



„Mit Ihrer Erfahrung und Ihrem Engagement vor Ort können wir gemeinsam viel bewegen und positive Entwicklungen vorantreiben“, so Fuchs. Dies zeigt auch die Petition gegen das Bankfilialsterben: Eine Liste mit rund 10.000 Unterschriften, die 2024 online und in Beratungsstellen gesammelt wurden, kann die Landesvorsitzende Minister Glauber überreichen.

Auch in anderen Bereichen fordert der VSB die Politik zum Handeln auf: Die Delegierten verabschieden vier Anträge der Fachbereiche zum besseren Verbraucherschutz (siehe Seiten 24 und 25).

Viele Forderungen des Verbraucherschutzverbandes finden in der Politik Gehör, berichten die Fachteamleitungen. So hält auch Staatsminister Glauber eine verpflichtende Elementarschadenversicherung für notwendig. Der Umweltminister setzt sich zudem für eine Einführung des Wassercentrs ein, ebenfalls eine Forderung des VSB.

Der VSB und seine Gäste bei der Landesdelegiertenversammlung: (v.li.) Dr. Leyla Sedghi (GF VSB), Elisabeth Mengele-Kley (Referat für Grundsatzfragen, StMELFT), Erika Schnappinger (Vorstand VSB), Ute Mowitz-Rudolph (VSB), Beate Keller (Vorstand VSB), Staatsminister Thorsten Glauber (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz), Eva Fuchs (Landesvorsitzende VSB), Ursula Patzelt (Vorstand VSB), Tanja Pichlmeier (stellvertretende Vorsitzende, KDFB Landesverband), Dr. Barbara Sandmeier (zukünftige Referatsleiterin StMUV)



In den Beratungsstellen, bei Veranstaltungen und online sammelt der VSB 2024 rund 10.000 Unterschriften für den Erhalt einer flächendeckenden Versorgung mit Bankdienstleistungen. Landesvorsitzende Eva Fuchs und Finanzteamleiter Markus Latta überreichen die Unterschriftenlisten an Staatsminister Thorsten Glauber.



Rege Beteiligung: Die Landesdelegierten diskutieren mit und stellen Fragen.

TAG DES EHRENAMTES: GEMEINSAM VIEL BEWIRKEN

Am 5. Dezember feiert der „Tag des Ehrenamtes“ alle Freiwilligen, die sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzen. Auch der VSB könnte ohne ehrenamtliches Engagement nicht so viel bewirken. In einem Social-Media-Video erzählt Waltraud Lerchl, VSB-Diözesanvorsitzende Passau, warum sie sich für den Verband engagiert. „Ehrenamt ist mir wichtig. Ehrenamt ist eine Gemeinwohlaufgabe. Beim VSB reicht unser Arm von München, Berlin bis nach Brüssel. Darauf können wir richtig stolz sein“, sagt sie. Mit ihrer Botschaft gibt sie all denen eine Stimme, die sich gemeinsam mit uns für Verbraucherrechte einsetzen. Vielen Dank!



Waltraud Lerchl, VSB-Diözesanvorsitzende Passau

Hier geht es zum Social-Media-Video:



WIEDERERÖFFNUNG BERATUNGSSTELLE ANSBACH

Die Wiedereröffnung der Beratungsstelle Ansbach feiert das VSB-Team um Beratungsstellenleiterin Simone Napiontek am 22. Februar 2024 in den neuen Räumlichkeiten in der Platenstraße 10 – zusammen mit Vertretern aus Politik, Kirche und Verbänden. Zur Eröffnung sprechen Oberbürgermeister Thomas Deffner und Richard Zacharski, Referatsleiter für Verbraucherpolitik des bayerischen Umwelt- und Verbraucherschutzministeriums. Die kirchliche Segnung der neuen Räume nimmt Domkapitular Dr. Norbert Jung zusammen mit Pfarrer Oliver Englert von der evangelisch-lutherischen Kirche vor. Am neuen Standort erhalten Bürgerinnen und Bürger Beratung und Informationen zu Umwelt- und Ernährungsthemen sowie Energie, Finanzen und Verbraucherrecht.

Bereits Ende 2023 ist zudem die Beratungsstelle Forchheim umgezogen und bietet seit 2024 in der Daimlerstraße 8 Beratungen zu Verbraucherrecht, Finanzen und Energie.



Feiern die Wiedereröffnung in Ansbach: (v.l.) Simone Napiontek, Beratungsstellenleitung, Monika Seitz, VSB-Diözesanvorstand, Ursula Patzelt, stellv. Landesvorsitzende, Uta Toellner, Ernährungsberatung, Annette van Aaken J.V., Diözesanvorsitzende, Gisela Endt, Umweltexpertin.

DAY OF HOPE IM WERKSVIERTEL MÜNCHEN

Der kostenlose Informations- und Mitmachtag „Day of Hope“ ist inspiriert von den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. 2023 feiert er unter der Schirmherrschaft von Verhaltensforscherin Dr. Jane Goodall in München Premiere. Viele Schulklassen aus ganz Bayern fahren dafür in die Landeshauptstadt. Im Folgejahr, am 16. Mai 2024, ist erstmals auch der VSB vertreten. Die Teams Ernährung und Umwelt informieren in Vorträgen und am Stand darüber, was jeder tun kann, um Natur und Klima zu schützen. Dafür hebt der Verband sogar ab – in einer eigenen Gondel im Riesenrad Umadum. Bei kostenlosen Rundfahrten informieren sich Schülerinnen und Schüler über Klimawandel und nachhaltiges Handeln.



Oben: Bei kostenlosen Rundfahrten im Riesenrad genießen Schülerinnen und Schüler die Aussicht und informieren sich über den Klimawandel.

Unten: Großes Interesse am VSB-Stand im Werksviertel.

KI-TAGUNG IN REGENSBURG

Fort- und Weiterbildung wird im VSB großgeschrieben. Die interne VSB-Tagung „Ki-lling me softly – Wie lange braucht uns KI noch?“ für alle Mitarbeitenden widmet sich vom 20. bis 21. Juni in der Katholischen Akademie in Regensburg aktuellen Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Digitalisierung.

Es referieren unter anderem: Jochen Weisser, Syndikus des VSB, Prof. Dr. Anna Bernzen, Universität Regensburg, Staatsanwalt Marian Rübsamen, Generalstelle Cybercrime Bayern, Jaana Müller-Brehm, Zentrum für vertrauenswürdige KI und Prof. Dr. Matthias Uhl, Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation.

Eine spannende Tagung, die einen umfassenden Überblick zu Chancen, Herausforderungen und die Zukunft der KI in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen bietet.



VSB-Syndikus Jochen Weisser entführt in seinem Einführungsvortrag zum Thema KI in die Zukunft.

DIGITALISIERUNG UNTER LEITUNG VON MARZIEH AMIRI

Seit dem 1. November 2024 verstärkt Marzieh Amiri das Team des VerbraucherService Bayern (VSB) als Leiterin Digitalisierung und IT.

Die Informatikerin verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen digitale Transformation, Change Management und Prozessoptimierung. In ihrer neuen Funktion verantwortet sie die strategische Weiterentwicklung der Digitalisierungsaktivitäten des VSB. Als zentrale Ansprechpartnerin begleitet sie das Team durch die anstehenden Veränderungsprozesse.

Zu ihren Aufgaben gehört es, bestehende digitale Prozesse systematisch zu analysieren und weiterzuentwickeln sowie neue IT-Konzepte zu konzipieren, die zur zukunftsfähigen Ausrichtung des VSB beitragen. Besonderes Augenmerk legt Marzieh Amiri dabei auf Effizienz, Nutzerorientierung und die Einführung agiler Arbeitsmethoden.



ABSCHIED VON SUSANNE GELBMANN



Im Sommer 2024 verabschiedet der VSB seine langjährige Mitarbeiterin Susanne Gelbmann in den Ruhestand. In den mehr als 35 Jahren ihrer engagierten Tätigkeit für den Verband hat sie als Finanzberaterin und langjährige Leiterin der Beratungsstelle in Ingolstadt viel bewirkt und ist vielen Ratsuchenden zur Seite gestanden.

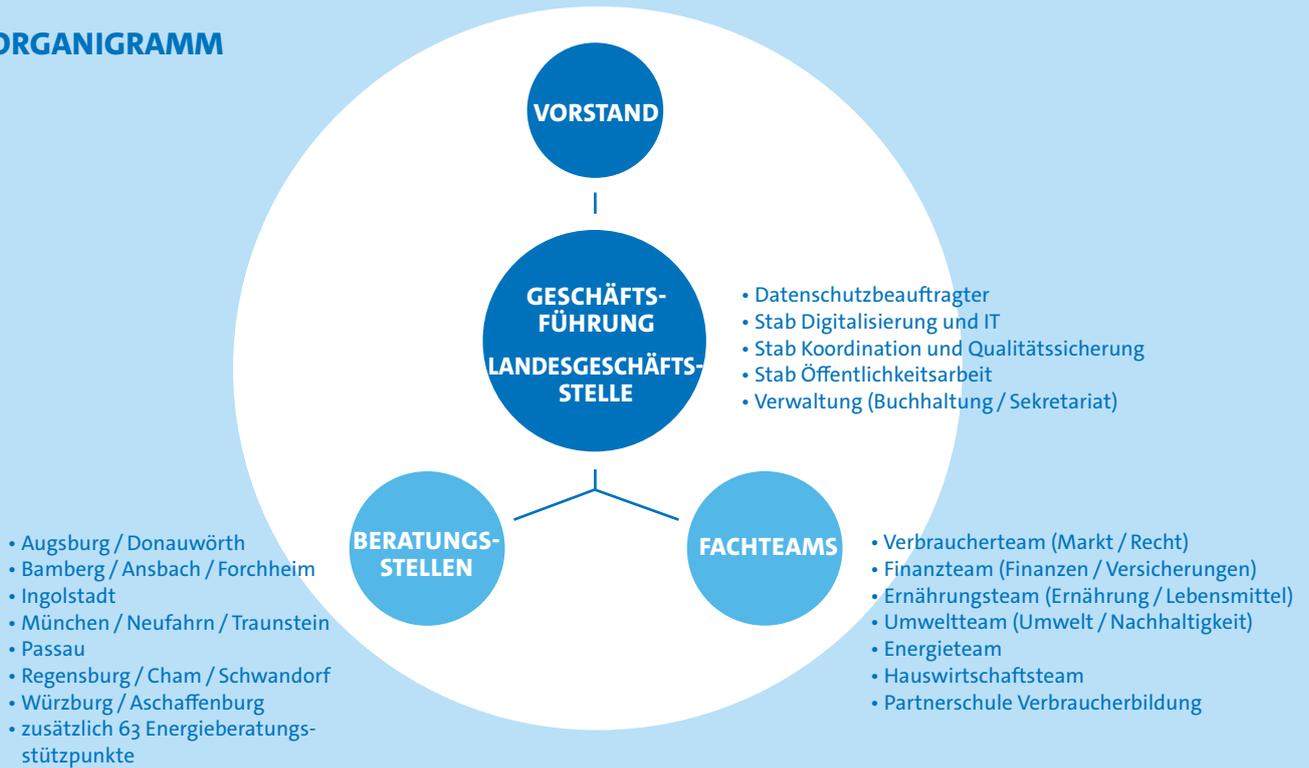
Markus Latta, Fachteamleitung Finanzdienstleistungen, spricht allen aus dem Herzen, die mit Susanne Gelbmann zusammenarbeiten durften: „Uns werden nicht nur ihre fachliche Kompetenz und ihre langjährige Erfahrung fehlen, sondern auch ihre Herzlichkeit in den gemeinsamen Gesprächen und ihr großes Engagement innerhalb unseres Teams.“

Ihre Nachfolge als Leiterin der Beratungsstelle Ingolstadt übernimmt Ernährungsexpertin Franziska Schaule.



ZAHLEN UND FAKTEN

ORGANIGRAMM



BERATUNGEN UND BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

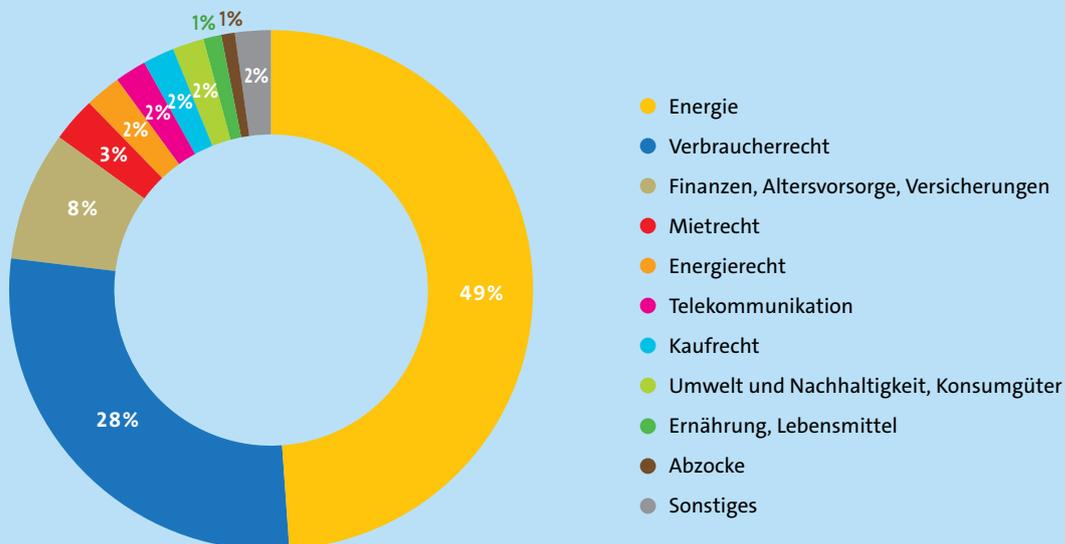
			Zu-/Abnahmen Vorjahr (%)
Gesamtkontakte themenbezogene Beratungen 2024		34 019	-7 %
davon	• Einzelberatungen	14 808	-11 %
	• Auskünfte, Verweise und Informationen	19 211	-3 %
Vorträge, Kurse, Lehrfahrten 2024		835	5 %
	Anzahl	19054	17 %
davon	• Vorträge	513	7 %
	Teilnehmer	12 874	27 %
	• Veranstaltungen mit Praxis	322	3 %
	Teilnehmer	6 180	1 %
	• Lehrfahrten / Besichtigungen	0	-100 %
	Teilnehmer	0	-100 %

FINANZHAUSHALT 2024

(GuV / Stand 31.12.2024 vor Steuern und finaler Bilanzfeststellung)

Erträge	4 572 294 €
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3 700 040 €
Davon:	
• Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Institutionelle Förderung	(3 121 000 €)
• Projektförderung „Partnerschule Verbraucherbildung“	(99 040 €)
• Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus Projektförderung Ernährungskompetenz	(480 000 €)
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie; Projektförderung „Energieeinsparberatung“	247 039 €
Zuwendungen der Ordinariate bayerischer Diözesen	35 016 €
Zuschüsse von Kommunen und örtlichen Institutionen	12 820 €
Beitragsanteil Katholischer Deutscher Frauenbund Landesverband Bayern e.V.	258 963 €
Einnahmen aus Veranstaltungen, Kursen und Beratung	245 652 €
Sonstige Einnahmen und Spenden	72 764 €
Aufwendungen	4 401 149 €
Personalausgaben	2 784 301 €
Sachkosten und Rückzahlungsverpflichtungen	1 616 848 €
Bestand	171 145 €

BERATUNGSSCHWERPUNKTE 2024



WIR FORDERN VON DER POLITIK



ÖFFENTLICHE MOBILITÄT MUSS EINFACH, KOMFORTABEL UND PREISEFFIZIENT SEIN

Verspätungen und Ausfälle von Zügen, digitale Hürden bei Deutschlandticket, Bahncard und Sparpreisen, undurchschaubare Tarifstrukturen – all das verhindert einen Umstieg von Verbraucherinnen und Verbrauchern auf den öffentlichen Nah- und Fernverkehr oder treibt sie sogar zurück ins Auto. Der VSB sieht hier die Politik in der Pflicht: Der öffentliche Nahverkehr muss bereits in der Verkehrs- und Stadtplanung berücksichtigt werden. Es bedarf bundesweiter Standards für die Erreichbarkeit und Qualität des öffentlichen Personenverkehrs. Klare und einheitliche Tarifstrukturen sowie eine gewisse Taktdichte und ein fest etabliertes Deutschlandticket mit stabilem Preis sind notwendig, um den Tarifdschungel zu beenden. Unkomplizierte Stornierungsmöglichkeiten, ein analoger Zugang zu Tickets und Beratung sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind weitere unerlässliche Maßnahmen, um den öffentlichen Nahverkehr zu stärken.

DER VSB FORDERT DESHALB:

- die Sicherstellung eines Hausanschlusses für Mobilität.
- die Einführung von einheitlichen Tickets für multimodale Reisen sowie auf alle genutzten Verkehrsmittel durchschlagende Verbraucherrechte.
- die Etablierung von klaren und vereinheitlichten Regeln zu bundesweiten Tarifstrukturen im ÖPNV.
- die Gewährleistung von flexiblen Stornierungs- und Anfechtungsmöglichkeiten.
- die Sicherstellung eines analogen Zugangs zu Tickets, Bahncards und Beratung.
- die langfristige Etablierung des Deutschlandtickets.
- die unproblematische Nutzung des ÖPNV durch Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung.



EINFÜHRUNG EINES TRANSPARENZREGISTERS MIT PRÜFSIEGEL FÜR FINFLUENCER

Finanzauskünfte holen sich viele junge Menschen zunehmend von sogenannten Finanz-Influencern in den sozialen Netzwerken, auch „Finfluencer“ genannt. Diese Akteure unterliegen keinen Regularien, der Begriff ist weder geschützt noch ein anerkannter Ausbildungsberuf. In Deutschland müssen Personen, die Finanz- und Versicherungsprodukte vertreiben oder dazu beraten, bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer einen Sachkundenachweis vorweisen und sich in ein öffentliches Vermittlerregister eintragen. Für Finfluencer gelten diese Vorschriften nicht. Aufgrund von Werbeeinflüssen und finanziellen Zuwendungen von verschiedenen Anbietern von Finanzprodukten wird ihre Tätigkeit vom VSB als gewerbsmäßige Finanzberatung eingestuft.

DER VSB FORDERT ZUR REGULIERUNG DIESER BRANCHE:

- einen verpflichtenden Sachkundenachweis für Finfluencer, die sich mit ihren Inhalten an das deutschsprachige Publikum wenden.
- die Einführung eines von der Bafin geführten Transparenzregisters, vergleichbar mit dem Vermittlerregister der Deutschen Industrie- und Handelskammer.
- die Einführung eines Prüfsiegels, analog zum Eintrag im Transparenzregister.



GESETZLICHER STOPP VON SCHOTTERGÄRTEN ZUM ERHALT DER ARTENVIELFALT

Schottergärten schaden Umwelt, Klima und Artenvielfalt erheblich. Deshalb fordert der VSB, diese zu verbieten und zurückbauen zu lassen. Die Reform der Bayerischen Bauordnung (BayBO) 2021 ermöglicht es Städten und Kommunen in Bayern, reine Schottergärten zu untersagen. Dennoch nimmt ihre Zahl weiter zu. Zum Schutz der Menschen und der Artenvielfalt sind weitergehende Maßnahmen nötig. Aus ökologischer Sicht sind Schottergärten äußerst problematisch und widersprechen sämtlichen Grundsätzen nachhaltiger, klimagerechter und biodiverser Gartengestaltung. Sie heizen sich im Sommer stark auf und kühlen nachts nur langsam ab. Außerdem verhindern sie die Versickerung von Niederschlägen und bieten Insekten und Kleintieren kaum Nahrung und selten Unterschlupf.

DER VSB FORDERT DESHALB:

- den gesetzlichen Stopp von Schottergärten in Bayern.
- die Anpassung des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) zur Schaffung von Instrumenten zur Rückbaupflicht der Schottergärten.
- die konsequente Umsetzung der vorhandenen gesetzlichen Auflagen bei der Gestaltung von Gartenflächen, sie wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen.



FINANZIELLE FÖRDERUNG VON TRINKWASSERSPENDERN AN SCHULEN

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt in ihren Qualitätsstandards für die Verpflegung in Schulen, dass Kinder und Jugendliche jederzeit die Möglichkeit haben sollen, Wasser zu trinken. Als Richtlinie gelten etwa 1,5 Liter Flüssigkeit am Tag. Deshalb fordert der VSB, Trinkwasser an bayerischen Schulen leicht zugänglich und selbstverständlich zur Verfügung zu stellen. Leitungswasser ist preiswert, verursacht kaum CO₂-Emissionen und kommt ohne Verpackungsmüll aus. Mit der Bereitstellung von leitungsgebundenen Trinkwasserspendern leisten Schulen einen Beitrag zum Umweltschutz und fördern gleichzeitig die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.

DER VSB FORDERT:

- die finanzielle Förderung von Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen.






Ernährung


Finanzen


Verbraucherrecht


Hauswirtschaft


Energie

67+
Altersvorsorge


Umwelt


Baufinanzierung


Versicherungen

**AUS DEN
FACH-
BEREICHEN**

FAKTEN ZU KÜNDIGUNG UND VERTRAGSVERLÄNGERUNG



Ein Vertrag ist schnell abgeschlossen, doch viele Verbraucherinnen und Verbraucher sind unsicher, wie lange der Vertrag gilt, wie und wann sie rechtssicher kündigen oder was bei einer Verlängerung passiert. Neue gesetzliche Regelungen zu fairen Verbraucherverträgen erleichtern die Kündigung.

Vertragslaufzeit und Verlängerung

Die Mindestvertragslaufzeit gibt an, wie lange ein Vertrag mindestens besteht. Eine frühzeitige Kündigung ist möglich, wird aber erst mit dem Ablauf der Mindestvertragslaufzeit wirksam.

Verträge, die nach dem 1. März 2022 abgeschlossen wurden und die sich automatisch verlängern, können schneller gekündigt werden. Dies gilt für Abos, Streaming-Angebote und Dienstleistungen sowie für Telekommunikationsverträge (auch Bestandsverträge seit 1. Dezember 2021). Die Verträge dürfen sich demnach nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit nur auf unbestimmte Zeit verlängern und können mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Anbieter müssen rechtzeitig über die Verlängerung und Kündigungsmöglichkeiten informieren.

Kündigungsfristen und -formen

Kündigungsfristen sind vertraglich geregelt oder gesetzlich vorgegeben. Bei regelmäßiger Warenlieferung oder Erbringung von Dienstleistungen wurde die Frist auf einen Monat verkürzt. Eine fristlose Kündigung muss begründet werden.

Vertragskündigung – so geht's

Eine Kündigung ist eine einseitige Willenserklärung und muss schriftlich erfolgen. Damit Sie auf der sicheren Seite sind, sollten diese Elemente in der Kündigung enthalten und die Kündigung nachweisbar sein:

- Absender, Empfänger
- Zustellart (z. B. per Mail, Bote, Einschreiben/Einwurf ...)
- Vertragsbezeichnung (mit z. B. Vertrags-Nummer/ Kunden-Nr./Adressen o. ä.)
- Wirkungszeitpunkt (außerordentlich, mit sofortiger Wirkung/zum/hilfsweise zum nächstmöglichen Zeitpunkt)
- Original-Unterschrift des kündigenden Vertragspartners mit Datum (zwingend bei Wohnraummiete oder rechtlicher Vertretung)

Sichere Zustellung der Kündigung

Der VSB empfiehlt die Zustellung per Einschreiben/Rückschein oder Einschreiben/Einwurf mit Nachweis – möglichst frühzeitig vor Ende der Frist. Auch ein Fax mit Sendebrief oder ein Bote sind möglich. Eine Bestätigung durch das Unternehmen ist sinnvoll. E-Mails oder einfache Briefe bieten keinen sicheren Nachweis. Hilfreich sind Fotos oder Videos zum Vorgang oder die Nennung unbeeideter Zeugen. Bewahren Sie eine Kopie der Original-Kündigung und den Zustellungsbeleg als Nachweis auf.

Kündigungsbutton-Pflicht

Seit dem 1. Juli 2022 müssen online geschlossene Verträge per Kündigungsbutton auch online beendbar sein. Nach der Kündigung erhalten Sie eine Bestätigung. Fehlt der Button, kann fristlos gekündigt werden.

Am Telefon geschlossene Verträge

Telefonische Verträge bei Gewinnspiel- und Energieverträgen sind nur gültig, wenn sie in Textform bestätigt werden (z. B. per E-Mail). Telekommunikationsanbieter müssen eine Vertragszusammenfassung bereitstellen. Mit Erhalt der Widerrufsbelehrung gilt eine 14-tägige Widerrufsfrist.

Ausnahmen

Von den neuen Regelungen ausgenommen sind Versicherungsverträge und Webseiten, die Finanzdienstleistungen online anbieten.

ABMAHNUNGEN UND UNTERLASSUNGSVERFAHREN 2024

Der VSB spricht im Jahr 2024 gegen knapp 30 Unternehmen Abmahnungen aus und macht Unterlassungsansprüche geltend. Gegenstand der Abmahnungen sind wettbewerbswidriges Verhalten, der Verstoß gegen Verbraucherschützende Vorschriften, sowie die Verwendung unwirksamer allgemeiner Geschäftsbedingungen.

Ein Schwerpunkt liegt bei Verstößen gegen die „Kündigungsbutton“-Pflicht. Unternehmen, die Verbrauchern online Verträge über Dauerschuldverhältnisse (z. B.

Stromliefervertrag, Mobilfunkvertrag) anbieten, müssen eine ebenso einfache Online-Kündigung ermöglichen. Dazu gehören eine deutlich gekennzeichnete Kündigungsschaltfläche sowie ein verständliches Kündigungsformular. 13 vom VSB abgemahnte Unternehmen erfüllten diese Vorgaben nicht – entweder fehlte der Kündigungsbutton oder das Kündigungsformular entsprach nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Exemplarische Darstellung einzelner Verfahren:

1. VSB gewinnt gegen Deutsche Post AG

Die Deutsche Post AG warb auf www.leserservice.de mit „keine Abofalle“, obwohl Abofallen ohnehin verboten sind und auch die Abo-Kündigungsbedingungen nicht verbraucherfreundlich waren. Zudem fehlte im Kündigungsformular die Möglichkeit, eigene Gründe anzugeben. Der VSB klagte erfolgreich – der Konzern erkannte die Unterlassung an.

2. Abmahnung gegen Trendtours GmbH

Auf www.trendtours.de wurden Reisen mit „jetzt ab“-Preisen beworben, obwohl viele Angebote nicht zum beworbenen Preis buchbar waren. Der VSB mahnte ab – Trendtours verpflichtete sich, nicht mehr verfügbare Angebote zeitnah zu entfernen.

3. Abmahnung gegen CVneed B.V.

CVneed B.V. bot eine kostenpflichtige Lebenslauf-Erstellung an, ohne dies klar zu kennzeichnen. Ein deutlich gestalteter Bestellbutton fehlte. Nach der Abmahnung durch den VSB wurde eine Unterlassungserklärung abgegeben und der Button angepasst.



4. Abmahnung gegen KICKZ.com GmbH

KICKZ.com behielt sich in den AGB ein Rücktrittsrecht vor, auch nach Vertragsabschluss. Dies ist unzulässig, da die Verfügbarkeit vorher zu prüfen ist. Der VSB mahnte ab – KICKZ.com gab eine Unterlassungserklärung ab und änderte die Klauseln.



In drei Videos informiert Finfluencer Simon Schöbel über Gefahren beim Onlineshopping

SICHER ONLINE EINKAUFEN UND BEZAHLEN: KOOPERATION MIT FINFLUENCER

Der VSB sensibilisiert mit einer Videoreihe alle Verbraucherinnen und Verbraucher für die Gefahren beim Onlineshopping. 2024 ist der Verband dafür eine neuartige Kooperation eingegangen – mit dem Wirtschaftsjournalisten und renommierten Social-Media-Influencer Simon Schöbel. In drei Instagram-Reels klärt der Finanzexperte über Fakeshops, sichere Zahlungsmethoden und Services von Zahlungsdienstleistern auf. So gelingt es, die Themen über mehr Kanäle zu transportieren, die Reichweite zu steigern und jüngere Zielgruppen besser zu erreichen.

Fragen an Simon Schöbel: „Kritisch denken und Quellen überprüfen“

VSB: Junge Menschen shoppen sehr gerne und häufig online. Wie schätzt du Wissen um die Risiken ein? Wie wichtig ist Aufklärung?

Simon Schöbel: „Das Wissen junger Menschen über die Risiken des Onlineshoppings kann stark variieren, tendiert jedoch dazu, weniger ausgeprägt zu sein, da der Fokus oft auf der Bequemlichkeit und Schnelligkeit liegt.

Aufklärung ist äußerst wichtig, um über potenzielle Risiken wie Betrug, Identitätsdiebstahl und Datenschutzverletzungen zu informieren. Eltern, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, wie z.B. der VSB, spielen eine Schlüsselrolle dabei, das Bewusstsein zu schärfen und junge Menschen mit den notwendigen Werkzeugen auszustatten, um sicher online zu navigieren.“

VSB: Gerade in den sozialen Netzwerken ist es schwierig, seriöse von unseriösen Anbietern zu unterscheiden. Was rätst du jungen Menschen? Wie finden sie die passende Finanzberatung?

Simon Schöbel: „Bei der Suche nach den richtigen Informationen ist es entscheidend, kritisch zu denken und die Quellen zu überprüfen. Es ist wichtig, dass junge Menschen lernen, Fragen zu stellen und sich nicht von hochtrabenden Versprechen blenden zu lassen. Die Nutzung von Ressourcen von anerkannten Finanzinstitutionen und Behörden kann ebenfalls dazu beitragen, seriöse von unseriösen Anbietern zu unterscheiden.“

Das gesamte Interview mit Simon Schöbel, die Videos und weitere Informationen zur Kooperation finden Sie hier:



FLÜCHTLINGSPROJEKT RUCKSACK

Mit dem Verbraucherprojekt „Рюкзак/Rucksack“ für Geflüchtete unterstützt der VSB seit 2022 ukrainische Geflüchtete, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Seit 2024 steht das Projekt auch Geflüchteten aus anderen Ländern offen. In Kooperation mit anderen Verbänden führen wir zahlreiche Bildungsveranstaltungen durch, ebenso Einzelberatungen. Neu: Der Flyer „Praktische Informationen für Geflüchtete“ steht nun auch in Einfacher Sprache zur Verfügung – für die bessere Verständlichkeit.

Weiterhin betreut Projektleiterin Liudmyla Rieger mit viel Engagement eine Gruppe im Messengerdienst Telegram mit mittlerweile über 2100 Menschen aus der Ukraine, die sich rege austauschen über den Alltag in Deutschland.

PODCAST: AUFKLÄRUNG ÜBER ENERGIEKOSTEN

„Nachgefragt und gut informiert“: Drei neue Podcast-Episoden aus dem Verbraucherrecht informieren über Preiserhöhungen im Energiebereich, Anbieterwechsel und die Betriebskostenabrechnungen. Neben einer rechtlichen Einordnung durch VSB-Juristinnen und Juristen gibt es von Verbraucherberaterinnen hilfreiche Tipps und konkrete Handlungsempfehlungen.



NEUE MATERIALIEN

Faltblätter auch in Einfacher Sprache

Das aktualisierte Faltblatt „Verbraucher haben Rechte“ informiert über das Beratungsangebot im Bereich Verbraucherrecht. Das Faltblatt „Gesundheit wird digital“ enthält Wissenswertes zur elektronischen Patientenakte, das E-Rezept und die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.

Das Verbraucherrecht-Team ist Vorreiter im Verband und erstellt in Zusammenarbeit mit einer Agentur auch Faltblätter in Einfacher Sprache. Ziel ist es, Informationen über Verbraucherrechte verständlich und einfacher erfassbar einer möglichst großen Zahl von Menschen zugänglich zu machen. Versionen der Faltblätter „Gesundheit wird digital“ und „Informationen für Geflüchtete“ in Einfacher Sprache gibt es zum Download auf der Website.

UNTERWEGS IN BAYERN

• 18.01.2024: Lehrerfortbildung Gars am Inn

Juristin Eva Traupe und Umweltexpertin Maria Leidemann referieren in ihrem Vortrag über „Onlineshopping“. Der VSB und die Partnerschule Verbraucherbildung sind Kooperationspartner.

• Ab 25.01.2024: ZV Sünching und weitere Orte

Verbraucherberaterin Barbara Schmidmeier informiert über die Anwendung und den Nutzen der elektronischen Patientenakte. Im Jahresverlauf folgen neun weitere Vorträge zum Thema u.a. beim Seniorenamt der Stadt

Regensburg, in der Gemeinde Obertraubling, bei der KAB Bamberg sowie in den Zweigvereinen Bad Abbach, Pfatter, Furth im Wald, Sinzing, Altenburg und Regensburg St. Anton.

• **29.01.2024: Veit-Höser-Gymnasium, Bogen**

Schülerinnen und Schüler bewegen sich ganz selbstverständlich auch in der digitalen Welt. Doch worauf müssen sie Acht geben, um sich selbst und ihre Daten zu schützen? Juristin Eva Traupe klärt darüber in dem Vortrag „TikTok, Temu & Co.“ auf.

• **21.02.2024: ZV Dreifaltigkeit Augsburg**

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran. Das Kernelement ist die elektronische Patientenakte, die ab 2025 verpflichtend für alle gesetzlich Versicherten eingeführt wird. Juristin Gabriele Gers informiert darüber im Vortrag „Gesundheit wird digital“.

• **19.03.2024: M26 Regensburg**

Im Rahmen des Projekts „Rucksack“ hält Juristin Eva Traupe einen Vortrag für ukrainische Geflüchtete über „Verbraucherrecht allgemein“.

• **06.04. und 10.11.2024: Hanns-Seidel Stiftung, Kloster Banz**

Schrittzähler, Running-Apps, Depressions-Coaches oder Tinnitus-Apps – immer mehr Gesundheitsanwendungen stehen als Smartphone-App zur Verfügung. Worauf müssen Verbraucherinnen und Verbraucher achten, um in dem sensiblen Bereich der eigenen Gesundheitsdaten digitalen Komfort mit dem Schutz der eigenen Daten sinnvoll abzuwägen. Darüber diskutiert Juristin Eva Traupe mit den engagierten Teilnehmenden der verbraucherrechtlichen Seminare. Titel des Vortrags: „Gesundheits-Apps – Chancen und Risiken“.

• **13.06.2024: Kreisbildungswerk Mühldorf**

Jurist Ludwig Wagner-Limbrunner informiert die zahlreichen Teilnehmer in seinem Vortrag „Zuhause Wohnen im Alter“ über Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen. Darüber hinaus stellt er andere Wohnformen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter vor.

• **17.07.2024: Gymnasium Aichach**

Der Online-Einkauf bietet zahlreiche Vorteile, aber

auch Risiken. Um in keine Online-Falle zu tappen, informiert Gabriele Gers im Vortrag „Online Shoppen – Sicher Einkaufen“: Wie steht es mit dem Widerrufsrecht? Wie bezahle ich sicher? Was bringt ein Vergleich? Was tun, wenn es Probleme bei der Lieferung gibt?

• **01.10. und 18.11.2024: ZV Westerheim und VHS Neufahrn-Hallbergmoos**

Gabriele Gers und Ludwig Wagner-Limbrunner erklären im Vortrag „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“, was nötig ist, wenn man wegen Unfall, Krankheit oder Behinderung wichtige Angelegenheiten des Lebens nicht mehr selbst regeln kann.

NEUER VERBRAUCHERBERATER IN PASSAU

Das VSB-Team aus Passau freut sich über Verstärkung: Seit Anfang April 2024 ist Felix Kohn als Verbraucherberater in der Beratungsstelle am Ludwigsplatz 4 tätig. Der 34-jährige Jurist deckt mit seiner Expertise das Feld des Verbraucherrechts ab. Dieses beinhaltet: Kaufrecht, Werkvertragsrecht, Gewährleistung und Garantie, Widerrufsmöglichkeiten, Telekommunikationsrecht, Reiserecht, Datenschutz, unlautere Werbung, Gewinn-Mitteilungen, Internet-Abzocke sowie Heiz- und Betriebskostenabrechnungen.



Eva Traupe,
Fachteamleiterin Verbraucherrecht

FINANZEN IM GRIFF – WEGE AUS DER DISPOFALLE



Steigende Preise für Strom, Gas und Lebensmittel führen dazu, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher ihr Girokonto überziehen und den Dispositionscredit – kurz Dispo – nutzen. Doch dieser ist mit durchschnittlich rund 12 Prozent Zinsen pro Jahr einer der teuersten Kredite überhaupt. Wird sogar über den Dispo-Rahmen hinaus Geld abgehoben, kommt es zur sogenannten „geduldeten Überziehung“ – oft mit Zinssätzen über 14 Prozent. Schnell wird so aus einem kurzfristigen Engpass eine dauerhafte Schuldenfalle.

Dispo: Flexibel, aber teuer

Ein Dispo wird von Kreditinstituten gewährt, wenn regelmäßige Einkünfte auf ein Girokonto eingehen. Ohne Antrag oder Sicherheiten steht so ein Kreditrahmen von meist bis zu drei Nettogehältern zur Verfügung. Praktisch bei kurzfristigen Engpässen, aber keine Lösung auf Dauer. Denn eine Rückzahlungsvereinbarung gibt es nicht – das Konto bleibt oft überzogen, und die Zinskosten summieren sich Monat für Monat.

Wege aus dem Minus

1. Überblick schaffen:

Der erste Schritt zur Entschuldung ist der Kassensturz. Prüfen Sie Ihre Kontoauszüge oder führen Sie ein Haushaltsbuch – digital oder klassisch auf Papier. Welche Ausgaben sind notwendig, wo lässt sich sparen? Gibt es unnötige Versicherungen oder Abos? Wie viel geben Sie regelmäßig für Kaffee oder Snacks außer Haus aus?

Tipp: Einen detaillierten Überblick, wohin ihr Geld Monat für Monat fließt, bietet der kostenfreie VSB-Haushaltsplaner – als App werbefrei in allen gängigen App-Stores erhältlich.

2. Hilfe suchen:

Wer den Überblick verliert, sollte sich an eine gemeinnützige Schuldnerberatungsstelle wenden. Die Beratung ist kostenlos und kann helfen, Wege aus der Schuldenspirale zu finden.

3. Ausgaben senken:

Wechseln Sie z. B. zu günstigeren Energieanbietern oder kündigen Sie unnötige Verträge. Jeder Euro, den Sie sparen, kann zur Tilgung genutzt werden.

4. Umschuldung prüfen:

Ein Ratenkredit ist oft deutlich günstiger als ein Dispo. Er hat feste Raten, Laufzeiten und Zinsen – das erleichtert die Planung. Wer keinen Ratenkredit erhält, kann sich selbst einen Rückzahlungsplan aufstellen: Legen Sie eine feste Monatsrate fest, notieren Sie Fortschritte schriftlich und kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kontostand.

Alternative: Rahmenkredit

Ein Mittelweg zwischen Dispo und Ratenkredit ist der Rahmenkredit. Die Bank stellt einen festen Kreditrahmen auf einem separaten Konto zur Verfügung. Der Betrag kann flexibel auf das Girokonto übertragen und ebenso flexibel zurückgezahlt werden – mit meist günstigeren Zinsen als beim Dispo. Optional lässt sich eine monatliche Rückzahlungsrate vereinbaren. Der Rahmenkredit ist wie der Dispo unbefristet und jederzeit verfügbar – ideal für gut organisierte Verbraucherinnen und Verbraucher, die kurzfristige Engpässe abfedern möchten.

Fazit:

Der Dispo ist keine Dauerlösung. Wer langfristig im Minus ist, sollte handeln – durch bessere Übersicht, gezielte Einsparungen und günstigere Alternativen wie Raten- oder Rahmenkredite.

Hörtipp:

Am 21.04.2024 veröffentlicht das BR-Verbrauchermagazin eine Podcast-Folge unter dem Titel „Teure Dispokredite und günstigere Alternativen“ in der ARD-Audiothek – mit Beteiligung des VSB. Ausführlich klärt Finanzteamleiter Markus Latta im Interview über Dispofallen auf und gibt hilfreiche Tipps.

PODCASTS: BANKENWECHSEL UND SCHUTZ VON WOHNHEIGENTUM

Für den VSB-Podcast „Nachgefragt und gut informiert“ nimmt 2024 das Finanzteam zwei Folgen zu aktuellen Verbraucherthemen auf. In Verbindung mit der laufenden Petition beleuchtet es das Thema „Banken und die Kundentreue zu Kreditinstituten“ noch einmal genauer. „Seit 25 Jahren bei derselben Bank: Ist das klug?“ lautete die Überschrift des Gesprächs, in dem sich sicherlich einige Zuhörende mit ihren Gewohnheiten wiedererkennen.

Angesichts der zahlreichen Unwetterereignisse in Bayern widmet sich die zweite Podcast-Folge dem Thema „Richtig versichern! Wie schütze ich mein Wohneigentum?“. Im Schadensfall stellen sich dazu zahlreiche Fragen, die der Podcast ausführlich und leicht verständlich behandelt: Welche Versicherung bezahlt den Schaden? Wie gehe ich bei einer Schadenmeldung richtig vor? Benötige ich überhaupt eine Elementarschadenversicherung, wenn das Haus nicht in der Nähe eines Flusses oder Bachs steht? Welche Versicherungen benötige ich noch, um mein Wohneigentum zu schützen?



PETITION GEGEN SCHLISSUNG VON SPARKASSENFILIALEN

Zahlreiche Beschwerden von Verbraucherinnen und Verbrauchern über die massenhaften Schließungen von Bank- und Sparkassenfilialen in Bayern veranlassen das Finanzteam, 2024 dieses Thema aufzugreifen. Es startet eine Petition gegen das Bankfilialsterben und für die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung in Bayern (siehe S.18).

Mit Postkarten und Plakaten, bei zahlreichen Veranstaltungen, in den Beratungsstellen und mit einer Kampagne auf Social Media wirbt das Team für die Petition, die auch online unterschrieben werden kann.

Die Medien greifen das Thema ebenfalls auf. Der Bayerische Rundfunk widmet dem Anliegen in seiner Fernsehshow „quer“ einen Beitrag, in dem Finanzteamleiter Markus Latta die VSB-Position erläutert.

Die rund 10.000 gesammelten Unterschriften werden im Rahmen der Landesdelegiertenversammlung am 23. Oktober dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt- und Verbraucherschutz, Herrn Thorsten Glauber, in Nürnberg übergeben.



UNTERWEGS IN BAYERN

Die Zielgruppen sind in diesem Jahr breit gefächert, viele Interessenten werden durch die verschiedenen Formate erreicht. Durch die Veranstaltungen im Rahmen der Initiativen „Schule fürs Leben“ und der VSB-Finanzschule können wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler an das wichtige Thema Geld herangeführt und dafür sensibilisiert werden.

- **13. – 14.01.2024: Fertighaus- und Energiemesse Passau**
Infostand zur Finanz- und Versicherungsberatung
- **24.01.2024: Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching am Ammersee**
Vortrag „Frauen und Finanzen: So sichern Frauen ihre Zukunft“ beim Bayerischen Bauernverband
- **20.02.2024: Staatl. Berufliches Schulzentrum Altmühlfranken in Gunzenhausen**
Vortrag im Rahmen der VSB-Finanzschule
- **11.06.2024: Emile-Montessori-Schule in Neubiberg b. München**
Finanzworkshop im Rahmen der Initiative „Schule fürs Leben“
- **04.07.2024: StMUV in München**
Vortrag zu Verbraucherproblemen im Bereich Finanzen im Rahmen des Grundlagenseminars für Verbrauchertainer
- **14.07.2024: Heinrichsfest in Bamberg**
Infostand zur VSB-Petition
- **22.09.2024: Ökomarkt Aschaffenburg**
Infostand zu Nachhaltigkeit bei Geldanlagen und Baufinanzierung

NEUER VERSICHERUNGSEXPERTE IN INGOLSTADT

Nach mehreren Jahrzehnten der Tätigkeit in der Finanz- und Versicherungsberatung für den VSB verabschieden sich gleich zwei Kolleginnen aus der Beratungsstelle Ingolstadt in den wohlverdienten Ruhestand. Mit der Beratungsstellenleiterin Susanne Gelbmann (siehe Seite 21), die in Ingolstadt auch die Versicherungsberatung verantwortet, und der Finanzberaterin Petra Gruber verliert der VSB im Sommer nicht nur zwei geschätzte Kolleginnen, sondern auch wertvolle Beratungserfahrung und Fachkompetenz.



In ihre Fußstapfen tritt im Dezember 2024 der erfahrene Versicherungskaufmann Sascha Morgenstern. Sein Beratungsangebot in Ingolstadt umfasst die Erstellung persönlicher Risikoprofile, die Ermittlung möglicher Versorgungslücken, die Suche nach alternativen Anlagemöglichkeiten sowie individuelle Finanz- und Versicherungschecks.



Markus Latta,
Fachteamleiter Finanzen

NUTRI-SCORE & CO. – HELFE KENNZEICHNUNGEN WIRKLICH BEIM EINKAUF GESUNDER PRODUKTE?



Lebensmittelkennzeichnungen wie der Nutri-Score bieten Orientierung beim Einkaufen, doch sie haben Schwächen und sind nicht verpflichtend. Wie verlässlich sind sie wirklich und worauf kommt es bei informierten Kaufentscheidungen an?

Grundsätzlich möchten Verbraucherinnen und Verbraucher gesunde Produkte wählen – doch im Supermarkt ist das nicht so einfach. Verpackungen locken mit Werbeversprechen wie „zuckerfrei“, „reich an Ballaststoffen“ oder „natürlich“. High-Protein-Produkte sollen beim Abnehmen helfen, Convenience-Produkte eine schnelle und einfache Zubereitung ermöglichen. Snacks „ohne Zuckerzusatz“ suggerieren Genuss ohne Reue. Dabei stehen Konsumentinnen und Konsumenten vor der Herausforderung, zwischen rund 15.000 verschiedenen Produkten die beste Wahl zu treffen.

Nutri-Score: Einfach, aber nicht fehlerfrei

Die erweiterte Nährwertkennzeichnung in Form einer fünfstufigen Farbskala wurde 2020 in Deutschland eingeführt. Der Nutri-Score bewertet Lebensmittel von grün (A) bis rot (E). Dabei werden sowohl positive Nährwerte wie Ballaststoffe, Proteine und der Anteil an Obst und Gemü-

se als auch negative Faktoren wie Zucker, gesättigte Fette, Energie und Salz berücksichtigt und in eine Gesamtbewertung einbezogen.

Der Nutri-Score ist dadurch leicht verständlich – bildet aber nicht alle Qualitätskriterien ab. Nährwerte wie Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe oder Zusatzstoffe bleiben unberücksichtigt. Um diese Schwächen zu beheben, wurde 2023 eine Anpassung der Berechnungsgrundlage beschlossen. Die Übergangsfrist läuft bis Ende 2025. Ab dann werden u.a. Süßstoffe negativer bewertet.

Freiwillige Kennzeichnung – reicht das aus?

Der Nutri-Score ist eine freiwillige Kennzeichnung. Hersteller entscheiden, ob sie das Label auf ihren Produkten verwenden, und besonders Anbieter unausgewogener Produkte verzichten oft darauf. Das erschwert den Vergleich. Eine verpflichtende Kennzeichnung ist nach geltendem EU-Recht derzeit nicht umsetzbar.



Nutri-Score A = gesund?

Der Nutri-Score ermöglicht den Vergleich ähnlicher Produkte: So lässt sich auf einen Blick erkennen, welcher von zwei Joghurts ernährungsphysiologisch günstiger ist. Die Kennzeichnung trifft jedoch keine Aussage über den allgemeinen Gesundheitswert eines Lebensmittels. Sie dient somit lediglich als Orientierungshilfe innerhalb einer Produktkategorie.

Die Entscheidung für eine ausgewogene Lebensmittelauswahl sollte sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) orientieren. Wer nur Lebensmittel der grünen Kategorie A konsumiert, ernährt sich nicht automatisch ausgewogen. Die Basis einer vollwertigen Ernährung bilden unverarbeitete Lebensmittel wie Obst und Gemüse – die keinen Nutri-Score tragen.

Fazit: Kennzeichnungen wie der Nutri-Score können eine sinnvolle Orientierung bieten – sind aber nicht perfekt. Damit sie effektiv unterstützen, sollten sie verständlich, verpflichtend und umfassend sein. Klare Informationen helfen dabei, informierte Kaufentscheidungen zu treffen. Verbindliche Angaben gibt es in der Zutatenliste und der Nährwerttabelle – beide sind verpflichtend auf allen Verpackungen.

NEUES VIDEO-FORMAT „VSB-REZEPTE DES MONATS“

Seit 2024 setzt das Ernährungsteam auf ein neues, interaktives Format: Das „VSB-Rezept des Monats“. Jeden Monat wird ein saisonales Rezept als kurzes Video auf unseren Social-Media-Kanälen und auf Youtube präsentiert. Die Rezepte sind alltagstauglich, leicht nachzukochen und bieten Inspiration für eine bewusste und abwechslungsreiche Ernährung. Die Schritt-für-Schritt-Clips sollen den Spaß am Kochen fördern und zeigen, wie unkompliziert frische, saisonale und leckere Gerichte zubereitet werden. Die Rezep-

te kommen gut an in der Social Media Community, sorgen für Reichweite und Interaktion.



Die Rezepte finden Sie hier:



GEWÜRZKARTE GARAM MASALA

„Würzen statt Salzen“ lautet die Devise im Jahresschwerpunkt „Salz“. Für eine geschmackvolle und salzreduzierte Küche lädt die Gewürzprobe „Garam-Masala“ zur praktischen Umsetzung ein – begleitet vom passenden Rezept „Orientalisches Ofengemüse mit Zitronenhummus“. Interessierte erhalten die Gewürzprobe auf Aktionstagen, Messen oder in den VSB-Beratungsstellen.



NEUER VORTRAG „ERNÄHRUNG IN DEN WECHSELJAHREN“

Die Wechseljahre bringen für Frauen viele Veränderungen mit sich – auch in Bezug auf den Stoffwechsel, den Nährstoffbedarf und das allgemeine Wohlbefinden. In dem neuen Vortrag zeigen unsere Ernährungsexpertinnen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie eine ausgewogene Ernährung helfen kann, typische Beschwerden zu lindern. Unser Ziel ist es, das Thema aus der Tabuzone zu holen und Frauen zu ermutigen, ihre Gesundheit aktiv zu unterstützen.

NEUE PODCAST-FOLGEN

Im Februar erscheint die zweiteilige Podcastreihe „Schlau gewählt – den Kindern schmeckt’s“. Die Ernährungsexpertinnen Annegret Hager und Renate Bleistein geben Tipps, wie Eltern Kindern in der Schule und zu Hause eine gesunde Ernährung näherbringen.



JAHRESSCHWERPUNKT SALZ: NEUE BANNERAUSSTELLUNG UND INFORMATIONSMATERIALIEN

Salz ist ein lebensnotwendiges Mineral, das für die Reizübertragung, den Wasserhaushalt und die Verdauung essenziell ist und Mahlzeiten schmackhaft macht. Doch ein übermäßiger Salzkonsum kann der Gesundheit schaden. Eine zu hohe Salzaufnahme erhöht den Blutdruck und steigert somit das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Die Aufklärungskampagne unterstützt Verbraucherinnen und Verbraucher dabei, ein gesundes Maß zu finden und zeigt, wie sich Genuss mit einer salzbewussten Ernährung verbinden lässt. Dafür entwickelt das Ernährungsteam verschiedene Infomaterialien: Ein zweiteiliges Bannerset, ein Faltblatt mit kompakten Informationen u.a. zu Salzgewinnung, Salzgehalt in Lebensmitteln, Tipps zum Salzsparen sowie ein Rezeptfaltblatt mit praktischen Gerichten für den Alltag. Zusätzlich bietet das Team Kochkurse und Vorträge an.



Mehr zum Jahresschwerpunkt:



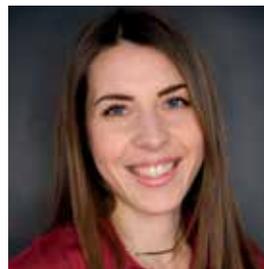
UNTERWEGS IN BAYERN

- 08.02.2024: Schulungszentrum von Edeka in Würzburg**
Seminar für Edeka-Azubis: Nach dem Einführungsvortrag „Brainfood – Stressfood – Superfood – wie geht gesunde Verpflegung?“ folgt der Praxisteil „Pause – Hunger – was soll ich essen?“. Die Azubis bereiten kalte und warme Rezepte zu. Im Theorieteil geht es um Nachhaltigkeit mit „Food for Future“ und eine Quizrunde rund um das Thema regionale Lebensmittel.
- 16.03.2024: Frauengesundheitstag Passau**
Unter dem Motto „Busenfreundinnen – ein Leben lang“ informieren sich 60 Besucherinnen in Vorträgen über die aktuellen Vorsorgemaßnahmen und Therapiemöglichkeiten bei Brustkrebs. Die VSB-Ausstellung „zu viel – zu fett – zu süß“ zeigt, wie eine angepasste Ernährung zur Krebsprävention beitragen kann.
- 19.03.2024: Seniorenbildungstage der KAB**
Mit zwei Vorträgen ist der VSB in Vilshofen-Schweiklberg vertreten. 20 Teilnehmende informieren sich bei den Vorträgen „Darm gut - alles gut“ über die Darmgesundheit und bei „Nahrungsergänzungsmittel“ über den sinnvollen oder unsinnigen Einsatz von Vitaminen, Mineralstoffen und Co.
- 07.05.2024: Vortrag und Workshop im Oberlandesgericht in Nürnberg**
„Fit im Job – richtig essen im Berufsalltag“ war das Wunschthema der Mitarbeitenden des OLG im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Im Anschluss können Interessierte in einem Workshop Rezepte rund um das „Meal prep“ ausprobieren und erhalten Tipps für die schnelle Küche zuhause und fürs Büro.
- 23.06.2024: Schullandheim Hobbach, Tag der offenen Tür**
Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Schullandheims beteiligt sich der VSB mit einem Aktionsstand und informiert über Themen aus Umwelt, Hauswirtschaft und Ernährung. Renate Bleistein vom Ernährungsteam bietet eine Mitmachaktion zum Thema regionale Lebensmittel an. Viele Kinder, Eltern und Großeltern beteiligen sich.



Ernährungsberaterin Renate Bleistein zeigt, wo welches Gemüse oder Obst in Bayern wächst.

- 06., 13. und 20.08.2024: Pappenheim-Projektstage**
„Bausteine des Lebens und was hat mein Lieblingsessen mit Nachhaltigkeit zu tun?“. Während der Großeltern-Enkel-Sommerwochen lernen 50 Großeltern und ihre Enkel im Alter von 3 bis 11 Jahren viel über die richtigen Nährstoffe, die zum „Wachsen und Gedeihen“ – so das Motto der Veranstaltung – notwendig sind. Sie probieren selbstgemachte Powerballs und stellen ihren persönlichen Lieblingsteller zusammen. Ein Parcours mit acht Stationen vertieft das Wissen um eine gute und gesunde Lebensmittelauswahl und den umweltfreundlichen Speiseplan.



*Elisa Neutatz,
Fachteamleiterin Ernährung*

GEMEINSAM FÜRS KLIMA: WETTEREXTREME MEISTERN, ZUKUNFT SICHERN



Hitze, Starkregen, lange Trockenperioden – Wetterextreme nehmen zu und erfordern gezielte Anpassungen. Das Umweltteam beschäftigt sich auch 2024 mit dem Schwerpunktthema Klimawandel. Es klärt auf über notwendige Anpassungsstrategien für Haus und Garten, damit Gesundheit und Eigentum solche Wetterextreme unbeschadet überstehen.

Auch in Deutschland nimmt die Häufigkeit von Wetteranomalien zu. Die Sommer werden trockener und heißer, die Winter feuchter und milder, während Extremwetterereignisse häufiger auftreten. Normale Schwankungen verringern sich, was zu langen Hitzeperioden mit Dürre führt, die sich mit Starkregen, Gewittern oder wochenlangen Regenperioden abwechseln. Je höher die Temperatur, desto mehr Feuchtigkeit kann die Luft aufnehmen und desto mehr Energie ist in der Atmosphäre.

Maßnahmen an Haus und Garten, wie Beschattung, Regenwassernutzung, oder die Auswahl trockenheitsverträglicher Pflanzen, tragen zur Anpassung an diese Wetterextreme bei. Auch ein bewussteres Konsumverhalten ist unverzichtbar, wenn es um Ressourcen- und Klimaschutz geht.

Der Klimawandel schreitet schneller voran als bisher angenommen. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass schnelles Handeln erforderlich ist. Nicht nur Politik und Kommunen sind gefragt, wir alle können etwas tun. Der Klimawandel ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: Jede Handlung, die zur Reduktion von CO₂-Emissionen beiträgt oder die Anpassung an den Klimawandel fördert, ist wichtig und zählt.

Der VerbraucherService Bayern bietet umfassende Informationen zu Klimaschutz und Klimaanpassung:

- **Ausstellung „Gemeinsam fürs Klima“:**
Bestehend aus einem Titelbanner und drei Themenbannern: „Dem Klimawandel aktiv gegensteuern“, „Städte an Klimafolgen anpassen“ und „Der Atmosphäre CO₂ entziehen“.
- **Faltblatt „Klimafolgen in Bayern. Gefahren erkennen, Maßnahmen ergreifen“:**
Einzel Exemplare sind kostenlos in den Umweltberatungsstellen erhältlich, größere Stückzahlen können gegen eine geringe Gebühr angefordert werden.
- **Vortrag „Gemeinsam fürs Klima“:**
Ein Angebot für Schulen, Verbände und Firmen.

NEUE VIDEO-FILMREIHE „MIT RÜCKENWIND GEGEN CO₂“

Mit dem VSB die Segel setzen für eine klimafreundlichere Zukunft!



Alfred, Christine, Justus und Katharina verkörpern in den Videos verschiedene Zielgruppen.

In der neuen vierteiligen Videofilm-Reihe „Mit Rückenwind gegen CO₂“ zeigt das Umweltteam mit emotionalen Bildern und anschaulichem Storytelling, was jeder im Alltag zur CO₂-Reduzierung beitragen kann.

Der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck pro Kopf beträgt in Deutschland 10,3 t CO₂e (UBA). Um die Erderwärmung nicht weiter anzuhetzen, ist eine Verringerung auf weniger als eine Tonne CO₂e pro Kopf erforderlich. Wichtig ist, dort anzusetzen, wo besonders hohe Emissionen anfallen. Von der Ernährung über den Konsum bis hin zur Mobilität: Mit einfachen Maßnahmen können wir alle zusammen viel erreichen.

Denn wir alle sitzen in einem Boot – die inhaltliche Klammer der vier Filme. Wenn jeder im Alltag seinen Teil zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz beiträgt, so der Leitgedanke, fahren wir gemeinsam „Mit Rückenwind gegen CO₂“.

Video 1 „Von Kichererbsen und Wiederkäuern“ begleitet Alfred auf einer kulinarischen Entdeckungsreise. Vom Bauernmarkt bis in die Küche zeigt Hauswirtschaftsexpertin Birgit Billy, wie nachhaltige und leckere Rezepte gelingen – ganz ohne Verzicht auf Geschmack.

In Video 2 „Vom Schweinehund zum Alltagsluxus“ erfährt Christine, wie praktisch und klimafreundlich das Fahrrad im Alltag ist – selbst auf längeren Strecken oder mit Gepäck. 2025 folgen zwei weitere Filme zum Thema Wohnen und Konsum. Die Filme erscheinen auf der Website, auf Youtube und in Social Media. Zum Download gibt es außerdem Rezeptkarten und weitere Informationen.



Hauswirtschaftsmeisterin Birgit Billy und Protagonist Alfred bei den Dreharbeiten



Der zweite Film in Kooperation mit dem ADFC macht Lust aufs Radfahren.



FASTEN FÜR DIE UMWELT

#MehrWertSchätzen – Fastenaktion „Gut leben, ohne viel zu verbrauchen“



In der Fastenzeit versuchen viele Menschen, liebgewonnene Gewohnheiten abzulegen. Doch Fasten bedeutet nicht nur Verzicht, sondern regt dazu an, den eigenen Lebensstil zu überdenken. Das Fasten für die Nachhaltigkeit setzt Impulse für dauerhafte Verhaltensänderungen. Umweltschritte und Vorträge, wie „Ausmisten leicht gemacht“, regen zum Mitmachen an. In der Fastenaktion auf Social Media steht der Mehrwert nachhaltiger Verhaltensweisen im Fokus.

Fastenaktion Diözese Passau

In der Broschüre „Des braucht's WIRKLICH!“ werden, unter Federführung des Landratsamtes Passau, Aspekte des nachhaltigen Konsums beleuchtet. In der ersten Fastenwoche weist Umweltreferentin Marianne Wolff auf die Vorteile des reduzierten Konsums hin – unter dem Motto: Weniger ist mehr.

ZWEI PODCAST-FOLGEN ZUM KLIMAWANDEL

In der Episode „Hitzerekorde in Bayern – brauchen wir jetzt eine Klimaanlage?“ behandeln die Umweltreferentinnen Stephanie Ertl und Maria Leidemann die Folgen der steigenden Temperaturen in Bayern. Im Mittelpunkt stehen dabei die Anpassungsmöglichkeiten und Strategien, mit der zunehmenden Hitze im Sommer umzugehen – ganz ohne klimaschädliche Klimaanlage.

Die Podcast-Folge „Zwischen Starkregen und Dürre: Wie können wir uns an Wetterextreme anpassen?“ widmet sich dem Thema Wasser und der Anpassung an Wetterextreme aus Verbrauchersicht.

NEUE MATERIALIEN

Für das Schwerpunktthema „Gemeinsam fürs Klima“ erstellt das Umweltteam weitere Materialien:

Das Faltposter „Klimafolgen Bayern“ wird aufgrund der starken Nachfrage im Dezember 2024 aktualisiert und eine Neuauflage gedruckt. Banner und Plakate stehen weiterhin für Aktionen und zum Ausleihen zur Verfügung, erweitert um das Thema „Der Atmosphäre CO₂ entziehen“.



Imageplakat Umwelt, auch als Banner erstellt



Plakat für Aktionstage, u.a. Landesgartenschau Kirchheim

MITMACH-AKTION „ALLES ÖKO ODER WAS?“

Ist das Produkt wirklich umweltfreundlich oder hat es nur einen grünen Anstrich? Beim Einkauf ist es nicht immer leicht, echte Nachhaltigkeit von Greenwashing zu unterscheiden. Umweltbezogene Werbeaussagen sind derzeit unzureichend gesetzlich geregelt. Eine EU-Richtlinie soll dies künftig ändern, doch bis dahin lohnt es sich, genauer hinzusehen.

Das Umweltteam geht 2024 der Frage nach, wo Verbraucherinnen und Verbraucher mehr Schutz benötigen. Im Rahmen der Mitmachaktion „Alles öko oder was?“, die im November 2023 gestartet ist, werden 23 Beispiele für Greenwashing eingereicht. In Vorträgen, einem Podcast und Beiträgen auf Social Media informieren die Umweltreferentinnen, wie man Greenwashing von echtem Umweltengagement unterscheiden kann.

UNTERWEGS IN BAYERN

• 09.03.2024: Mitmachaktion für Zweigvereine der Diözese Passau

Bei der KDFB-Delegiertenversammlung der Diözese Passau wird die gemeinsame Wäscheleinen-Aktion vorgestellt. Fachteamleiterin Marianne Wolff hatte über den Wasserverbrauch von Textilien Info-Materialien zusammengestellt. 64 Zweigvereine erhalten das Aktionspaket mit beschrifteten „Wassertropfen“, Anleitung zur Durchführung, Geschirrtuch, Dosierbechern, Flyern und Wäscheklammern. In den folgenden Wochen werden damit Aktionen unter anderem in Pfarrheimen, auf Sommerfesten, in Schulen durchgeführt.

• 20.03.2024: Staatl. Wirtschaftsschule Deggendorf

Im Rahmen der Projektwoche „Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben“ ist Referentin Marianne Wolff in drei 7. Klassen der Staatlichen Wirtschaftsschule Deggendorf zu Gast. Thema: „Smart kommunizieren – Handys nachhaltig nutzen“. Die Klassen beschäftigen sich mit der Frage: Wie können wir, trotz Nutzung von Handys und Tablets, unseren ökologischen Online-Fußabdruck möglichst klein halten und dabei Ressourcen schonen?

• 13.06.2024: Campusfest / Regensburger Nachhaltigkeitswoche

Der VSB beteiligt sich wieder an der Regensburger Nachhaltigkeitswoche, die 2024 unter dem Motto „Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt“ steht. Stephanie Ertl und Sandra Nirschl informieren am VSB-Stand über klimafreundlichen Konsum und bieten Mitmachaktionen wie Müllangeln, Quiz und Memory.

• 12. – 15.09.2024: Landesgartenschau Kirchheim bei München

Wie können wir gut leben und CO₂-Emissionen reduzieren? Darüber informieren sich Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau in Kirchheim am VSB-Stand. Am Glücksrad können sie ihr Wissen rund ums Thema Klima- und Ressourcenschutz testen und beim Sortierspiel Anpassungsmöglichkeiten an Wetterextreme zuordnen. Das Angebot stößt auf großes Interesse und führt zu ausführlichen Gesprächen.

• 23.10.2024: Filmabend im Programmokino Casablanca in Ochsenfurt

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der FairTrade Stadt Ochsenfurt mit der VHS Ochsenfurt, dem Programmokino Casablanca, dem VerbraucherService Bayern und lokalen Anbietern nachhaltiger Mode. Zum Thema Fast Fashion und nachhaltiger Kleiderkauf wird der Film „The True Cost – Der Preis der Mode“ gezeigt. Eine VSB-Umweltreferentin übernimmt die Einführung zum Film und steht für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Die Besucher zeigen sich sehr gesprächsfreudig und loben die Verbindung von Informationen und Austausch mit der Möglichkeit zum direkten Kontakt zu Anbietern nachhaltiger Kleidung.



Marianne Wolff,
Fachteamleiterin Umwelt

NATRON IM HAUSHALT – UMWELTFREUNDLICHE ALTERNATIVE ZU VIELEN REINIGUNGSMITTELN



Der „Schmidt Max“, Schauspieler und bayerisches Urgestein, moderiert seit Jahren die Sendung „freizeit“ im Bayerischen Fernsehen. Dabei geht er auf seinen Freizeit-Missionen vielen Themen auf den Grund. Im April 2024 ist das BR-Filmteam zu Gast beim VerbraucherService Bayern in Augsburg.

Birgit Billy, Hauswirtschaftsmeisterin und Projektleitung Berufsbildung, klärt den „Schmidt Max“ ausführlich über die vielfältigen Reinigungseigenschaften des kostengünstigen Hausmittels Natron (Natriumhydrogencarbonat) auf. Wie gut das „Wunderpulver Natron“ – so der Titel der Sendung – funktioniert, kann der Moderator beim Putztest unter ihrer Anleitung gleich selbst ausprobieren. Nebenbei lernt er auch noch viel Wissenswertes über Hauswirtschaft – etwa über den „Sinerschen Reinigungskreis“.

Der „Schmidt Max“ lernt außerdem: Als Putzpaste, in der Sprühflasche oder mit Wasser erhitzt, löst Natron auch hartnäckige Fälle. Die eingebrannte Edelstahlpfanne mit etwas Wasser und einem EL Natron auf 60 bis 80 Grad erhitzt, wird nach einer Einwirkzeit von ca. zwei Stunden wieder blitzblank. Der BR-Moderator packt mit an und ist von den Ergebnissen beeindruckt.

Weitere Tipps:

- Achtung: Bei Erhitzung wandelt sich Natron (Natriumhydrogencarbonat) in Soda (Natriumcarbonat) um. Im Handel ist Soda als Gefahrenstoff gekennzeichnet und wird am besten mit Handschuhen verwendet. Dies ist generell bei allen Reinigungsarbeiten empfehlenswert, da sich bei Feuchtigkeitseinwirkung die Poren der Haut erweitern und sehr aufnahmefähig werden.
- Für Backofen, Blech, Grillrost oder andere Oberflächen hilft eine Putzpaste aus z.B. 3 EL Natron und 3 EL Wasser (1:1). Das Gemisch wird großzügig auf den Flächen verteilt und erzielt nach einer ausreichenden Einwirkzeit (mind. 60 min) blendende Ergebnisse – hier und da ist mechanisches Nacharbeiten notwendig.



Unser Sehtipp:
BR Freizeit –
Wunderpulver Natron

HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFSBILDUNG

Erfolgreicher Start ins Online-Zeitalter

Hauswirtschaftliche Meisterausbildung im Wandel

Den Vorbereitungslehrgang zur Meisterprüfung 2022 – 2024 schließen fünf Teilnehmerinnen mit Noten von 1,6 bis 3,3 ab. Drei von ihnen absolvieren die Prüfung über den zweiten Zulassungsweg. Die feierliche Verleihung der Meisterbriefe findet am 20. Oktober 2024 im Münchner Schloss Nymphenburg statt. Damit geht vorerst der letzte Meisterlehrgang in Präsenz beim VerbraucherService Bayern zu Ende.



v. l. n. r. Beate Keller und Birgit Billy vom VSB, Gabriele Tronsberg, Elena Sattich, Rebecca Ritzel, Claudia Huber, Cathrin Drexl, Jana Burlein

Parallel läuft der erste Meisterlehrgang im Online-Format 2023 – 2025. Der erste digitale Durchlauf bringt sowohl Herausforderungen als auch wertvolle Erkenntnisse mit sich. Projektleitung und Referentinnen sammeln wichtige Erfahrungen für zukünftige Lehrgänge. Auch die Teilnehmenden stellen sich mit Bravour den Herausforderungen der neuen Lernform. Durch den Wechsel zum Online-Format können nun breitere Zielgruppen angesprochen und ein größeres Einzugsgebiet bedient werden.

Im März 2024 startet der nächste Lehrgang mit 16 Teilnehmenden aus ganz Bayern und Nordrhein-Westfalen. Die Planung und Bewerbung des Lehrgangs für den Zeitraum 2025 – 2027 laufen bereits auf Hochtouren.

Auch in der hauswirtschaftlichen Ausbildung gibt es erfreuliche Entwicklungen. Am Vorbereitungslehre zur Hauswirtschafterin 2023 – 2024 nach § 45.2 BBiG in

Augsburg nehmen acht Frauen und ein Mann teil. Sechs von ihnen bestehen erfolgreich die staatliche Prüfung.

Der nachfolgende Lehrgang 2024 – 2025 startet mit zehn Teilnehmerinnen, von denen sich acht für die Prüfung anmelden. Bereits vorab steht fest: Sieben von ihnen haben bestanden. Die feierliche Freisprechung ist für den Sommer 2025 geplant.

Besonders erfreulich ist, dass Arbeitgeber zunehmend das Potenzial erkennen und die Weiterbildungskosten für ihre Mitarbeitenden übernehmen. Diese Entwicklung zeigt, dass die Hauswirtschaft immer stärker wahrgenommen und gefördert wird.

Der nächste Lehrgang 2025 – 2026 wird verstärkt über verschiedene Social Media Kanäle beworben, um noch mehr Interessierte zu erreichen und die Bedeutung dieses Berufsfeldes weiter zu unterstreichen.



v. l. Josef Schnell, Bereichsleiter Ernährung und Landwirtschaft der Regierung von Schwaben, Hatice Caliskan, Aysel Akbay, Alexandra Albrecht, Lyuba Karakasheva, Tanja Mamtsios, Stefanie Schießl, Claudia Steinhard, stellv. Vorsitzende des Prüfungsausschusses Augsburg I



Birgit Billy, Leitung Hauswirtschaftliche Berufsbildung



Eva Kirchberger, Fachteamleitung Hauswirtschaft

SCHNELLE HILFE FÜR HOCHWASSERGESCHÄDIGTE IN BAYERN



Energieberatung für eine nachhaltige Zukunft

Nach den verheerenden Starkregenfällen und Überschwemmungen im Juni 2024, die in Teilen Bayerns den Ausnahmezustand auslösen, leistet die Energieberatung des VerbraucherService Bayern schnelle und unbürokratische Hilfe: Vor Ort bieten die Experten und Expertinnen den Hochwassergeschädigten eine kostenlose Erstberatung an. Der üblicherweise anfallende Eigenanteil von 30 Euro wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) übernommen. Schwerpunkte der Beratung sind die Unterstützung beim Heizungstausch sowie der Gebäudesanierung. Betroffene profitieren von speziellen Ausnahmeregelungen, insbesondere in Bezug auf die Mindestnutzungsdauer, den Klimageschwindigkeitsbonus und die Kumulierungsgrenze. Darüber hinaus erhalten Ratsuchende individuelle Informationen zu verfügbaren Fördermöglichkeiten.

STATIONÄRE ENERGIEBERATUNG – ZAHLEN UND FAKTEN

Das VSB-Energie team stellt mit seinen 72 Energie-Expertinnen und -Experten an 63 verschiedenen Beratungsstandorten neutrale und anbieterunabhängige Energie-

beratung zur Verfügung. Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit, sich persönlich, telefonisch oder per Video kostenfrei beraten zu lassen.

Im Jahr 2024 nutzen die Bürgerinnen und Bürger das Beratungsangebot vor allem in den Bereichen Fördermittel, Heizungstausch, Wärmepumpen, Photovoltaik und Sanierungen. Zusätzlich stellen die VSB-Beraterinnen und Berater ihre Expertise online sowie über die bundesweite Hotline des Energieprojekts (Tel. 0800 809802400) zur Verfügung.

Insgesamt nehmen rund 3900 Personen das Beratungsangebot in Anspruch. Aufgrund der unklaren politischen Lage und der abgeschwächten wirtschaftlichen Situation ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Beratungszahlen zu verzeichnen.

ENERGIEBERATUNG ZU HAUSE

Falls erforderlich, kommen die VSB-Energieexpertinnen und -experten auch direkt zu den Ratsuchenden nach Hause. Sie prüfen die individuelle Wohnsituation, geben maßgeschneiderte Tipps und führen je nach Bedarf Messungen durch. Innerhalb von vier Wochen nach dem Be-

suchen erhalten die Haushalte einen Bericht mit konkreten Handlungsempfehlungen. Dank der Förderung durch das BMWK bleibt diese Beratung mit maximal 30 Euro kostengünstig.

Im Jahr 2024 profitieren über 2600 Haushalte von diesem Angebot, um ihre Energiekosten zu senken und ihre Energieeffizienz zu steigern.

MESSEN UND AKTIONSVORANSTALTUNGEN

Das Energieprojekt ist 2024 auf insgesamt 21 Veranstaltungen vertreten, darunter Bau- und Immobilienmessen sowie regionalen Aktionstagen. Mit einem informativen Messestand und themenaktuellen Roll-ups zieht das Projekt große Aufmerksamkeit auf sich.

Mehr als 900 Personen nehmen die Gelegenheit wahr, sich persönlich zu nachhaltigen Energielösungen für ihr Zuhause beraten zu lassen. Besonders Haus- und Wohnungseigentümer zeigen großes Interesse an einer zukunftsorientierten Energieversorgung und stellen gezielte Fragen zu Sanierungsmaßnahmen, Fördermöglichkeiten und innovativen Lösungen.

KOSTENLOSES VORTRAGSANGEBOT

In enger Zusammenarbeit mit regionalen Klimaschutzmanagern und den VSB-Energieexpertinnen und -experten organisiert das Energieteam eine Reihe informativer und kostenloser Vorträge, um das Bewusstsein für nachhaltige Energienutzung zu stärken. 2024 finden insgesamt 97 Vorträge statt, sowohl vor Ort als auch online.

2376 Teilnehmende erhalten tiefgehende Einblicke in Themen wie Solarenergie, umweltfreundliche Sanierung, moderne Heiztechnologien und verfügbare Förderprogramme. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern praxisorientiertes Wissen zu vermitteln, das sie bei zukunftsfähigen Entscheidungen unterstützt.

NEUE ENERGIESTÜTZPUNKTE IN BAYERN

Im Jahr 2024 entstehen im Rahmen des Energieprojekts vier neue Energiestützpunkte: In Heilsbronn im östlichen Landkreis Ansbach, im Landratsamt des Landkreises Pfaffenhofen sowie in Vohburg an der Donau und Kammerstein im Landkreis Roth. An diesen neuen Standorten haben die Bürgerinnen und Bürger nun die Möglichkeit, wohnortnah und unkompliziert eine kostenlose Energieberatung in Anspruch zu nehmen.



Freuen sich über das erweiterte Angebot im Rahmen der Energiesprechstunde (v. l.): Landrat Albert Gürtner, Ute Berndt, VerbraucherService Bayern, Darleen Scharfenberger, Projektmanagerin Klimaschutz und Katharina Baschab, Leiterin der Abteilung Natur, Klima, Energie, beide Landratsamt Pfaffenhofen.



Sylvia Enzner,
Projektleiterin Energie

PARTNERSCHULE VERBRAUCHERBILDUNG: ZIEMLICH GUTE ZAHLEN



Umweltminister Thorsten Glauber, VSB-Landesvorsitzende Eva Fuchs und Kultusministerin Anna Stolz.

Im Sommer 2024 zeichnen die Projektpartner 92 Schulen als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ aus. Ziemlich gute Zahlen für die aktuelle Situation an den Schulen und für ein Programm, bei dem die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen – so wird es dem Partnerschul-Team gespiegelt vom Kultusministerium. Sehr positiv ist, dass wieder mehr Grundschulen teilnehmen. Ein Grundschul-Sondernewsletter im Februar im neuen frischen Look mag dazu beigetragen haben. Insgesamt verzeichnen die Partnerschul-Newsletter, die etwa vier bis fünf Mal im Jahr an interessierte Schulen versandt werden, mit rund 40 Prozent sehr gute Öffnungsraten. Ziel ist es, Lehrkräften Anregungen zu geben, wie sie Alltagskompetenzen vermitteln können und auf interessante Podcasts, Studien oder Themen hinzuweisen.

VERBRAUCHERSCHUTZMINISTER GLAUBER BESUCHT SCHULEN IN OBERFRANKEN

Im Juni 2024 besucht Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber zwei Schulen in Oberfranken, um sie persönlich als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ auszuzeichnen. Besonders wichtig ist ihm der direkte Austausch

mit den Schülerinnen und Schülern sowie die Frage, wie Alltagskompetenzen lebensnah und konkret vermittelt werden können. Passend zum Wettbewerbsthema „Fast Fashion? So machen wir es besser!“ hatte die Wirtschaftsschule Hof in einem der Klassenzimmer eine „Nähstube“ eingerichtet, um aus alten Textilien Neues zu gestalten.



Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber setzt sich selbst an die Nähmaschine

Thorsten Glauber setzt sich ganz selbstverständlich mit den Jugendlichen an eine Nähmaschine und lässt sich zei-

gen, wie aus abgelegten Jeans beispielsweise eine „Handygarage“ genäht wird. Der Minister, der immer wieder auf die Nachhaltigkeit und gute Qualität von gebrauchten oder älteren Kleidungsstücken hinweist, trägt anlässlich des Besuchs extra ein Jackett seines Großvaters aus den 70er Jahren.



FAST FASHION – NAH AN DER LEBENSREALITÄT DER SCHÜLER

Im Gegenzug besucht kurz darauf die Dominik-Brunner-Realschule Poing die bayerische Kultusministerin Anna Stolz in ihrem Büro in München, um ihr den Film „Der neue Schal“ vorzuführen und sich mit ihr über Verbraucherbildung, die Bedeutung der Schulen für die Vermittlung von Alltagskompetenzen und ihr Projekt auszutauschen. In dem Film unterhalten sich zwei Schüler mit einem Avatar, der sich immer wieder neue Kleidungsstücke kauft, ohne das eigene Kaufverhalten zu hinterfragen.

Die meisten Schulen haben sich für das Wettbewerbsthema „Fast Fashion“ entschieden und beschäftigen sich mit den ökologischen und sozialen Folgen der exzessiven Billigmode. Neben ihren Recherchen zu CO₂-Fußabdruck, virtuellem Wasserverbrauch oder Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, überlegen die Kinder und Jugendlichen auch, was sie außer dem Einkauf in Second-Hand-Läden konkret tun können: Einige Schulen stellen Kleidertauschschränke auf und veranstalten Flohmärkte oder Kleidertauschpartys.

„Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ ist eine Initiative des Bayerischen Verbraucherschutzministeriums, des Bayerischen Kultusministeriums und des VerbraucherService Bayern.

DIREKTER AUSTAUSCH MIT LEHRKRÄFTEN

Die Lehrerfortbildung zu Alltagskompetenzen an der ALP Dillingen ist auch 2024 eine der seltenen Gelegenheiten, mit den Lehrkräften direkt ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, wie die Projekte an den Schulen konkret umgesetzt werden. Für das Partnerschulteam – Nadia Kochendörfer und Heike Spruth – jedes Jahr ein wichtiger Termin, um zu erfahren, wo die Herausforderungen bei der Vermittlung von Alltagskompetenzen liegen. Spannend zu beobachten: Einige Partnerschul-Lehrkräfte haben sich längst untereinander vernetzt und nehmen kontinuierlich jedes Jahr an dieser Fortbildung teil.

„FAST WIE DIE GRAMMYS“

Benni ist Schülersprecher an einem oberbayerischen Gymnasium und führt mit einem Augenzwinkern durch den Auszeichnungsfilm 2024. „Fast wie die Grammys“, sagt er und meint damit die Auszeichnung „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“. Im Film nimmt Benni die Zuschauer mit zu dem Ministerbesuch in Hof und zu Anna Stolz ins Kultusministerium. Er gibt einen Einblick in die vielen kreativen Einreichungen zu „Fast Fashion“, „Ressource Energie – Wärme, Wasser, Strom“ und zu den frei wählbaren Themen mit Verbraucherbezug, übermittelt die Glückwünsche der Projektpartner und präsentiert die Schulen, die 2024 als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ ausgezeichnet werden. Im Juli verschicken die Projektpartner an alle „Partnerschulen“ ein Auszeichnungspaket mit Urkunde, Türschild und Giveaways – gerade noch rechtzeitig vor den wohlverdienten Sommerferien.



Nadia Kochendörfer,
Projektleiterin Partnerschule
Verbraucherbildung Bayern



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Seit Juli 2024 leitet die Journalistin Frauke Schobelt die Kommunikation des VSB als Nachfolgerin von Dr. Leyla Sedghi. Seit November 2024 verstärkt Lorina Krüger als Referentin Öffentlichkeitsarbeit die Abteilung. Die erfahrene PR-Expertin war zuvor für verschiedene Konzerne sowie selbständig als PR-Beraterin und Dozentin tätig. Mit ihrer Expertise entwickelt sie unter anderem die Social Media Strategie insbesondere im Bereich Bewegtbild und das Community Management weiter und unterstützt in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit.

Auf der Homepage, in den sozialen Netzwerken, im Newsletter und in der Presse kann der Verband seine Reichweite 2024 zum Teil deutlich steigern. Dazu trägt das Engagement des fachteamübergreifenden Social Media-Teams mit Beiträgen und Reels ebenso bei wie die gemeinsame Pressearbeit. Es gelingt, mehrere Artikel in der dpa mit Millionenreichweite zu platzieren, ebenso profitiert der VSB von einer monatlichen Berichterstattung über Verbrauchertemen auf 44 Portalen im Ippen

Digital-Netzwerk. Auch in TV und Audio-Kanälen erhält die VSB-Expertise viel Sendezeit, etwa in der BR-Sendung „Das Verbrauchermagazin“.

Social Media Marketing trägt 2024 erste Früchte und wird 2025 weiter ausgebaut. Ein aktualisierter Imageflyer, ein neues Imageplakat und Banner mit dem visualisierten Leitbild stärken die Markenbildung. Dazu beitragen soll auch ein Imagefilm – Projektstart ist 2025.



Frauke Schobelt
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit



Lorina Krüger
Referentin Öffentlichkeitsarbeit



INTERNET/WEBSEITE

Internet Seitenaufrufe	2021	2022	2023	2024	Vorjahr
Internet-Besuche gesamt (1)	261 287	410 873	500 052	587 191	+17,4 %
Einmalige Seitenansichten (2)	350 339	522 797	712 373	846 872	+18,8 %
Downloads	10 183	10 512	9 374	10 972	+17,0 %
Auffindbarkeit Webseite					
direkte Zugriffe	50 319	67 309	70 332	115 859	+64,7 %
per Suchmaschine (vorw. Google)	204 994	328 471	396 795	448 583	+13,0 %

(1) Wenn ein Besucher die Website zum ersten Mal besucht oder seit dem letzten Mal 30 Minuten vergangen sind, wird dies als Besuch gewertet.

(2) Wenn bei einem Besuch eine Seite mehrmals aufgerufen wird, wird dies trotzdem nur als eine Seitenansicht gezählt.



NEWSLETTER

Newsletter	2021	2022	2023	2024	Vorjahr
Empfänger	27 827	35 525	35 629	41 309	+15,9 %
Öffnungsrate	55 %	49 %	48 %	51 %	+3,0 %
Klickrate	50 %	47 %	51 %	44 %	-7,0 %



PRESSEMITTEILUNGEN

Pressemitteilungen	2021	2022	2023	2024	Vorjahr
verschickte VSB-Pressemeldungen	1172	795	716	657	-8,3 %
Pressekontakte	33 853	24 135	28 001	26 994	-3,6 %
Pressebelege	1772	1686	2 173	2 605	+19,8 %



AUFLAGE VERBRAUCHERINFO

Auflage VerbraucherINFO	2021	2022	2023	2024
Print-Exemplare (10 Ausgaben, ab 2021: 6 Ausgaben)	1 092 000	1 092 000	870 000	870 000
Sonderdruck Print-Exemplare (10 Ausgaben, ab 2021: 6 Ausgaben)	4 800	4 800	4 800	4 800



MESSEN, AUSSTELLUNGEN UND AKTIONSTAGE

Art der Veranstaltung	2022	2023	2024	Vorjahr
Messen	7	20	19	-5 %
Ausstellungen	19	23	25	9 %
Aktionstage	35	32	31	-3 %



VERBRAUCHERKONTAKTE

Art der Veranstaltung	2022	2023	2024	Vorjahr
Messen	1 583	6 464	5 426	-16 %
Ausstellungen	4 946	5 710	8 304	45 %
Aktionstage	4 722	7 474	4 989	-33 %
Gesamt	11 251	19 648	18 719	-5 %

DURCHGEFÜHRTE VERANSTALTUNGEN

Art der Veranstaltung	Anzahl
Vortrag	262
Schule fürs Leben	78
Aktionstag	31
Kochkurs	46
Praxiskurs Sonstiges	25
Ausstellung (unbetreut)	25
Messe	19
Seminar/Workshops	28
Kochvorführung	2
Online-Seminar	87
Lehrfahrt/Betriebsbesichtigung	0
Gesamt	603

TEIL EINES NETZWERKS

Man muss miteinander sprechen, um etwas zu bewegen – das gilt auch für den Verbraucherschutz. Aktives Netzwerken, der Austausch mit verschiedenen Verbänden, das Sammeln und Teilen von Informationen sowie ein offener Dialog sind entscheidend, um neue Impulse zu setzen. Deshalb engagiert sich der VSB an runden Tischen, in Allianzen und gemeinsamen Projekten.

VERBANDSGREMIEN AUF LANDES- UND BUNDESEBENE

- Veranstaltungen des KDFB und VSB

MITGLIEDSCHAFTEN

- Bayerische Klima-Allianz
- Bayerischer Landesauschuss für Hauswirtschaft (BayLaH), Augsburg
- Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände (vzbv), Berlin
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh), Bonn
- Fleischprüfing Bayern e.V.
- Forum Waschen
- Frauenforum KAB Augsburg
- KirUm, Netzwerk für kirchliches Umweltmanagement
- Ökopakt Bayern
- Umweltbildung.Bayern
- Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V. (ZEV)
- Koordinierungskreis zur Qualitätssicherung in der Ernährungsberatung/-therapie und Ernährungsbildung

INTERESSENVERTRETUNG IN FACHGREMIEN

- Bayernwerk Beirat
- Bündnispartner „Wir retten Lebensmittel“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- „Jury 100 Genussorte in Bayern“ (StMELFT)
- Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), München

- Lenkungsausschuss „Geprüfte Qualität Bayern“
- Lenkungsausschuss „Bayerisches Bio-Siegel“
- Partner im Bündnis für Prävention, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP)
- Forschungsbeirat „Landwirtschaft“

ZUSAMMENARBEIT

- Ämter und Behörden, z. B. Landratsämter, Gesundheitsämter
- Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- Bildungseinrichtungen, z. B. Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen, TU München – Weihenstephan
- Forum Waschen; Projektgruppe Kommunikation und Projektgruppe Dosieren
- Grüner Gockel – Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin; Beirat Waschen
- Partner von „Das Bayerische Verbraucherportal“ (VIS)
- Umweltausschuss der Diözesen
- Umweltbildung.Bayern, Runder Tisch Umweltbildung, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
- Verbände, z. B. Bayerischer Volkshochschulverband (VHS), Schuldnerberatung, Unabhängige Patientenberatung etc.
- Städte, Gemeinden und Energieagenturen
- Evangelisches Bildungswerk

BERATUNGSSTELLEN IN BAYERN

91522 **Ansbach**, Platenstraße 10, Tel. 0981 97789793
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **Aschaffenburg**, Dalbergstraße 15,
Tel. 06021 3301218
aschaffenburg@verbraucherservice-bayern.de

86150 **Augsburg**, Prinzregentenstraße 9, Tel. 0821 157031
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **Bamberg**, Grüner Markt 14, Tel. 0951 202506
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **Cham**, Obere Regenstraße 15, Tel. 09971 6753
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **Donauwörth**, Münsterplatz 4, Tel. 0906 8214
donauwoerth@verbraucherservice-bayern.de

91301 **Forchheim**, Daimlerstraße 8, Tel. 09191 64689
forchheim@verbraucherservice-bayern.de

85049 **Ingolstadt**, Kupferstraße 24, Tel. 0841 95159990
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de

80335 **München**, Dachauer Straße 5/V, Tel. 089 596278
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **Neufahrn**, Bahnhofstraße 32, Tel. 08165 9751190
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **Passau**, Ludwigsplatz 4/I, Tel. 0851 36248
passau@verbraucherservice-bayern.de

93047 **Regensburg**, Frauenbergl 4, Tel. 0941 51604
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **Schwandorf**, Spitalgarten 1, Tel. 09431 45290
schwandorf@verbraucherservice-bayern.de

83278 **Traunstein**, Bahnhofstraße 1, Tel. 0861 60908
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **Würzburg**, Theaterstraße 23, Tel. 0931 305080
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de



Service-Telefon: 089 51518743

Landesgeschäftsstelle

VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.
80335 München, Dachauer Str. 5/V
Tel. 089 51518743, Fax 089 51518745
info@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de

Bundesgeschäftsstelle Köln

VerbraucherService im KDFB e.V.
50677 Köln, Kaesenstraße 18
Tel. 0221 860920, Fax 0221 8609279
info@verbraucherservice-kdfb.de
www.verbraucherservice-kdfb.de

IMPRESSUM

Der Jahresbericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er gibt nur einen Auszug aus den vielfältigen Tätigkeiten des VSB wieder.

Redaktion

Frauke Schobelt

Mitarbeit

Viele Mitarbeiter/-innen des VSB, diesen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Design

Worm und Linke, München

Druck

Senser-Druck GmbH, Augsburg
Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bildnachweis: S.1: © RYUJIN Studio - stock.adobe.com; S.8: © Sky Antonio - stock.adobe.com; S.14 © Bayerische Staatskanzlei 2024; S.16 r: © Freie Wähler Landtagsfraktion; S.21 l: Fotografie erleben; S.31 o: © Munzinger; S.32: © magele-picture- stock.adobe.com, S.41 l: © LRA Passau; S.44: © BR; S.46 Wolfgang Hauke - stock.adobe.com; S.48: © 2024, StMUV, Veronika Seitz, S.51 r: © @Emma Hernadi; alle weiteren Bilder: © VerbraucherService Bayern

HERAUSGEBER



VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.

Dachauer Str. 5/V, 80335 München
Tel. 089 51518743, Fax 089 51518745
info@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de



Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

